

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Sommer 2015

**Redaktionsbeirat**Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof,
Österreich*Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*
Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des
Comptes, Tunesien*Gene Dodaro, *Comptroller General,
Vereinigte Staaten von Amerika*Adelina González, *Acting Comptroller General,
Venezuela***Präsident**James-Christian Blockwood (*USA*)**Chefredakteur**Bill Keller (*USA*)**Redakteure**Amy Condra (*USA*)**Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure**Office of the Auditor General (*Kanada*)Shashi Kant Sharma (*ASOSAI-Indien*)Patrick Zucchini (*PASAI, Yap, Mikronesien*)CAROSAI Sekretariat (*St. Lucia*)EUROSAI Generalsekretariat (*Spanien*)Khemais Hosni (*Tunesien*)Basilio Jauregui (*Venezuela*)INTOSAI Generalsekretariat (*Österreich*)U.S. Government Accountability Office (*USA*)**Verwaltung**Sebrina Chase (*USA*)Paul Miller (*USA*)**Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI**

Vorsitzender	Liu Jiayi	<i>China</i>
Erster stellvertretender Vorsitzender	Dr. Harib Saeed Al Amimi	<i>Vereinigte Arabische Emirate</i>
Zweiter stellvertretender Vorsitzender	Dr. Osama Jafar Faqeeh	<i>Saudi-Arabien</i>
Generalsekretär	Dr. Josef Moser	<i>Österreich</i>
Mitglieder:	Hesham Genena	<i>Ägypten</i>
	Terrance Bastian	<i>Bahamas</i>
	Dr. Carlos Ramón Pólit Faggioni	<i>Ecuador</i>
	Gilbert Ngoulakia	<i>Gabun</i>
	Teruhiko Kawato	<i>Japan</i>
	Juan Manuel Portal Martínez	<i>Mexiko</i>
	Lyn Provost	<i>Neuseeland</i>
	Jørgen Kosmo	<i>Norwegen</i>
	Rana Muhammad Akhtar Buland	<i>Pakistan</i>
	Krzysztof Kwiatkowski	<i>Polen</i>
	Tatyana A. Gollikova	<i>Russische Föderation</i>
	Kimi Makwetu	<i>Südafrika</i>
	Dra. Adelina González	<i>Venezuela</i>
	Gene L. Dodaro	<i>Vereinigte Staaten von Amerika</i>

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office
441 G Street, NW, Room 7814
Washington, D.C. 20548
U.S.A.
202-512-4707
E-Mail: intosaijournal@gao.gov
Twitter: @INTOSAIJournal

Da diese *Zeitschrift* als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird kostenlos an die INTOSAI-Mitglieder und andere Interessenten verteilt. Sie ist auch elektronisch verfügbar unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> und auf Anfrage bei der *Zeitschrift* spel@gao.gov.

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

Inhalt

Leitartikel	1
Neues in Kürze	4
Förderung von Integrität gegen Korruption	24
Regenerierung der Waldflächen und Förderung von Aufforstungsgebieten	29
INTOSAI Intern	33
IDI Update	39
INTOSAI-Gebergemeinschaft Update	43
INTOSAI Kalender	49



Prüfung der gespendeten Mittel zur Bekämpfung von Ebola: ein zentrales Element in der Bekämpfung des Virus

Man kann nicht oft genug betonen, dass die Prüfung der vergebenen Mittel zur Bekämpfung von Ebola tatsächlich ein Teil des Kampfes gegen Ebola selbst ist.

Lara Taylor-Pearce
Auditor General von Sierra Leone

ES IST MIR eine große Freude, den Leitartikel für die aktuelle Ausgabe der *Zeitschrift* zu präsentieren.

Die Ebola Viruserkrankung (Ebola Virus Disease EVD), früher hämorrhagisches Ebola-Fieber genannt, ist eine schwere Erkrankung mit häufig fatalem Ausgang innerhalb der ersten drei Wochen nach Ansteckung. Eben dieser Aspekt verlieh der Krankheit jene abschreckende Aura der Hoffnungslosigkeit und Hilflosigkeit, welche Ebola schon zu Beginn des Kampfes anhaftete.

Das Ebola Virus trat erstmals 1976 in zwei gleichzeitigen Ausbrüchen in Nzara, Sudan, und Yambuku, Demokratische Republik Kongo, auf. Der durch das Dorf Yambuku fließende Fluss Ebola gab der Krankheit ihren Namen.

Die aktuelle Epidemie – die erste dieser Art in Westafrika – hatte ihren Ursprung in Guinea im Dezember 2013 und verbreitete sich rasch in den drei Ländern der Mano-Fluss-Region: zuerst in Liberia und im Mai 2014 schließlich in Sierra Leone, meinem Heimatland. Sierra Leone meldete seinen ersten bestätigten Fall in einem kleinen Dorf in Kissi Tongi, etwa 200 Meilen von der Hauptstadt Freetown entfernt. Seither wurden auch in Nigeria, Senegal, Mali, den Vereinigten Staaten und im Vereinigten Königreich Fälle von Infektionen gemeldet.

Laut Sierra Leones National Ebola Response Centre (NERC) gab es bis Ende April 2015 8.595 bestätigte Fälle von EVD. Von diesen fanden letztlich 3.535 einen tödlichen Ausgang, was einen Prozentsatz von 41 Prozent aller gemeldeten Fälle darstellt.

Zu Beginn des Ausbruchs sprachen das Staatsoberhaupt, seine Exzellenz Dr. Ernest Koroma, und die Regierung Sierra Leones einen leidenschaftlichen Apell aus, der sich sowohl an internationale als auch an lokale Partner richtete und eine Bitte um diverse Formen der Unterstützung zur Bekämpfung des Virus enthielt.

Bereits innerhalb weniger Wochen nach dem Apell antworteten hilfsbereite Menschen aus dem Heimatland und aus der Diaspora mit sowohl finanziellen als auch materiellen Unterstützungen.

Die Angst, die von der Virulenz und den verheerenden Folgen dieser Krankheit auf das Leben der Menschen ausging, war immens. Die lokalen Medien liefen auf Hochtouren, um die grausame Verwüstung, die die Epidemie – speziell in den ärmsten und schwächsten Teilen des Landes – anrichtete, durch bewegende Beschreibungen und ergreifende Bilder aufzuzeigen. Die Resonanz war spektakulär. Wenig später spendeten sowohl lokale als auch ausländische Unternehmer Milliarden von Leones in den dafür eingerichteten Ebola-Fonds. »

“Durch die Prüfung konnte zu Beginn ein Rückfluss von über drei Milliarden Le (in etwa 600.000 USD) sichergestellt werden. Das Public Accounts Committee of the Parliament of Sierra Leone ist weiterhin laufend mit der Rückgewinnung finanzieller Mittel befasst.”

—Lara Taylor-Pearce

Eine lokale Tageszeitung widmete den Spenden sogar eine umfangreiche, täglich aktualisierte Spalte, in der unter dem Titel „Ebola Spenden“ sowohl der gespendete Betrag als auch Name und Adresse der spendenden Person zu lesen waren. Die individuell gespendeten Beträge reichten von lediglich 500.000 Le (in etwa 100 USD) bis zu hunderten Millionen von Leones (hunderttausende von U.S. Dollar). In vielen Einrichtungen (sowohl in öffentlichen als auch in privaten) überall im Land spendeten Arbeitnehmervverbände freiwillig für den Kampf gegen Ebola.

Andere Organisationen leisteten Sachspenden. Diese enthielten medizinisches Versorgungsmaterial, Nahrungsmittel und sonstige Hilfsgüter für Quarantäneeinrichtungen und Überlebende. Die Spenden kamen in erster Linie Frauen, Kindern und anderen schutzbedürftigen Gruppen zugute. Einige Spenden umfassten sogar Fahrzeuge und medizinische Geräte.

Die Spenden, speziell die Geldspenden, wurden entweder über das Büro des Präsidenten oder über das Ministerium für Gesundheit und Gesundheitspflege an die Regierung übergeben. Nur in wenigen Fällen wurden, insbesondere Nahrungsmittel und Kleidung, direkt an Nutznießende übergeben.

Im Audit Service Sierra Leone (ASSL), der Obersten Rechnungskontrollbehörde (ORKB) des Landes, verfolgten wir mit großem Interesse wie in den Medien unablässig über diese Spenden berichtet wurde. Tatsächlich kauften einige Organisationen oder Einzelpersonen sogar ganz- oder doppelseitige Anzeigeplätze in Zeitungen sowie Sendezeit für Radio oder Fernsehen,

um ihre sehr großzügigen Spenden publik zu machen.

Der ASSL, der gerade erst sein 10-jähriges Bestehen als unabhängige Institution feiert (2004), war ein Ergebnis der Bemühungen Sierra Leones zur Umsetzung der Deklaration von Lima über die Leitlinien der Finanzkontrolle, bei dem das Hauptziel in der Etablierung einer externen öffentlichen Finanzkontrolle bestand. Seine Vorgängerinstitution war das 1962 gegründete Government Audit Department.

Der Prüfungsauftrag des ASSL beruht auf den mir, in meiner Position als Auditor General von Sierra Leone und Leiterin des ASSL, übertragenen Befugnissen. Das unter §119 der Verfassung von 1991 ausgeführte Mandat bemächtigt mich zur „Kontrolle aller öffentlichen Mittel“. Vereinfacht formuliert bedeutet dies, dass alle Verwahrer öffentlicher Mittel (d.h. finanzielle Mittel die der Regierung oder den Menschen Sierra Leones gehören) automatisch zu meinem Klientel zählen und daher der Pflicht unterliegen, sich zu jeder von mir gewählten Zeit meiner ungehinderten Kontrolle zu unterziehen.

Dies impliziert, dass die Mittel, die der Regierung im Zuge des Kampfes gegen Ebola gespendet wurden, öffentliche Mittel sind und damit meiner Kontrolle unterliegen. Es stellte sich also nicht die Frage ob diese Mittel von meiner Behörde kontrolliert werden sollten, sondern wann diese kontrolliert würden.

Der Ausbruch der Ebola-Epidemie traf Sierra Leone völlig unvorbereitet. Wir fanden uns auf vollkommen fremden Terrain wieder und hatten wenig Erfahrung mit der anzuwendenden

Prüfmethodik. Dieser Mangel an Erfahrung bedeutete, dass uns für diese Art der Kontrolle wichtige Anhaltspunkte fehlten. Die Prüfung der Verwaltung der enormen Geldsummen, die im Jahr 2011 anlässlich der Feierlichkeiten des 50. Unabhängigkeitstags Sierra Leones gespendet, aber nicht ordnungsgemäß ausgewiesen wurden, hat uns dennoch gezeigt, dass derartige Mittel besser in Echtzeit geprüft werden sollten. Damals fand die Prüfung nach der Veranstaltung statt.

In jüngerer Zeit kam es zu einigen Fällen in denen sich ORKB mit der Echtzeitprüfung von großen landesweiten Projekten und staatlichen Notfallmaßnahmen befassten. Im September 2008 beispielsweise unternahm das National Audit Office der Volksrepublik China (CNAO) die Echtzeitprüfung des Nothilfe- und Wiederaufbauprojekts nach dem Erdbeben in Wenchuan. Im Vereinigten Königreich führte das National Audit Office im Zuge der Vorbereitungen zur Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 eine Reihe an Wirtschaftlichkeitsprüfungen in Echtzeit durch. In beiden Fällen konnten durch das Eingreifen erhebliche Probleme aufgezeigt und im Zuge der Prüfungen bearbeitet werden. So konnte die Kosten-Nutzen-Rechnung optimiert und Einsparungen erzielt werden.

Im Oktober 2014 setzten wir uns mit den beiden Institutionen, die zur damaligen Zeit mit der Leitung des Kampfes gegen die Ebola-Epidemie betraut waren, näher auseinander. Es handelt sich dabei um das Ministerium für Gesundheit und Gesundheitspflege und das heute als National Emergency Response Centre (NERC) bekannte Emergency Operation Centre (EOC). Zu jenem Zeitpunkt hatten die beiden genannten Institutionen bekannter Weise bereits über 84 Milliarden Le (in etwa 17 Millionen US Dollar) im Kampf gegen Ebola aufgebracht. Dieses Geld stammte von den bereits erwähnten Spenden und von Steuermitteln, die diesem Zweck von der Regierung zugewiesen worden waren.

Aufgewandt wurde das Geld für Personenschutzrüstungen, medizinisches Versorgungsmaterial, Verbrauchsmaterialien sowie für Leistungsprämien

und Gefahrenzulagen für Beschäftigte des Gesundheitswesens.

Unsere Prüfung machte deutlich, dass Verfehlungen in der sierra-leonischen öffentlichen Finanzverwaltung vor allem im Auftragswesen sehr häufig sind. Diese Verfehlungen führten letztendlich zum Verlust öffentlicher Mittel und zu zeitlichen und qualitativen Einbußen im Kampf gegen EVD.

Durch die Prüfung konnte zu Beginn ein Rückfluss von über drei Milliarden Le (in etwa 600.000 USD) sichergestellt werden. Das Public Accounts Committee of the Parliament of Sierra Leone (ein mit der Prüfung von Berichten des Auditor General betrautes parlamentarisches Komitee) ist weiterhin laufend mit der Rückgewinnung finanzieller Mittel befasst.

Die Reaktion der breiten Öffentlichkeit, einschließlich jener in sozialen Netzwerken und Massenmedien, machte deutlich, dass die Bevölkerung über das schnelle Erscheinen des Berichts und die Offenlegung der erschreckenden Vorgänge erfreut war.

Ich bin der Ansicht, dass diese rechtzeitige Intervention einen großen Schritt hin zu größerer Effizienz im fortlaufenden Prozess der Problemlösung darstellt. Sie hat zudem bereits dazu beigetragen, die Zahl der gemeldeten Vorfälle mit Ende April 2015 vom hohen zweistelligen Bereich, auf einstellige Zahlen zu reduzieren.


An dieser Stelle sollte erwähnt werden, dass in dieser Phase der Prüfung bestimmte Spendengelder nicht berücksichtigt wurden, wenn diese durch Durchführungsorganisationen wie beispielsweise durch Organisationen der Vereinten Nationen und durch internationale nichtstaatliche Organisationen geleitet wurden. Diese Mittel wurden von der Regierung anerkannt und mussten letztendlich von meiner Behörde kontrolliert werden.

Man nicht oft genug betonen, dass die Prüfung der Spendengelder zur Bekämpfung von Ebola tatsächlich selbst ein Teil des Kampfes gegen Ebola ist.

Unsere Rolle als Prüferinnen und Prüfer des öffentlichen Sektors wird von größerem Nutzen für unsere Bürgerschaft sein, wenn in Zeiten wie diesen frühzeitig Prüfungen durchgeführt werden.

Neues

von ORKB aus aller Welt



Aktuelles aus der Accountability State Authority von Ägypten

Die ORKB Ägyptens, die Accountability State Authority (ASA), hat von 9. Bis 13. Februar 2015 an der 13. Generalversammlung der Asiatischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI) und am 6. Symposium für IT-Prüfung in Kuala Lumpur, Malaysia, teilgenommen. Die Einladung wurde ASA in ihrer Funktion als Vorsitzende der Afrikanischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (AFROSAI) und Gastgeberin der Generalversammlung von AFROSAI in Sharm el-Sheikh, Ägypten, 24-30 Oktober 2014, ausgesprochen.

Die ASA berichtet, dass im Namen von Counsellor Hesham Genena, Vorsitzender der AFROSAI, der Entwurf einer Absichtserklärung (Memorandum of Understanding, MOU) für die Zusammenarbeit zwischen ASOSAI und AFROSAI eingebracht wurde. Der Entwurf liegt dem Vorsitz der ASOSAI zur Vorbereitung auf die offizielle Unterzeichnung der Absichtserklärung im Rahmen des für September 2015 geplanten Treffens des AFROSAI Verwaltungsrats, zur Begutachtung vor.

Die ASA hat am 17. März 2015 an der Abschlussitzung zum International Coordinated Parallel Audit of Public Debt Management Information Systems in Tiflis, Georgien, teilgenommen. 13 Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben vor Ort ihre Einblicke und Erfahrungen zum Thema eingebracht. Zudem wurden die Ergebnisse der nationalen Rechnungsprüfungen

sowie der von der ORKB der Ukraine vorbereitete Entwurf eines gemeinsamen Berichts über die Ergebnisse des International Coordinated Parallel Audit of Public Debt Management Information Systems, diskutiert.

Die ASA hat zudem von 23. bis 25. März 2015 an der 51. Vorstandssitzung der Arabischen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ARABOSAI) in Tunesien teilgenommen. Auf der Tagesordnung der Sitzung standen viele bedeutende Inhalte: ein detaillierter Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsrats und des Generalsekretariats über die seit der letzten Vorstandssitzung unternommenen Aktivitäten, der Bericht des 7. Treffens des Professional and Audit Standards Committee sowie der Bericht des 8. Treffens des AFROSAI Komitees zum Ausbau von Institutionellen Sachkompetenzen (Institutional Capacity Building Committee). Im Zuge des Treffens wurden der Jahresabschluss 2014, der voraussichtliche Finanzplan für 2015 sowie auch ein zusätzliches Budget für die im Rahmen der Vorstandssitzungen aufgewandten Auslagen genehmigt.

Mehrere ORKB präsentierten zudem ihre Sachstandsberichte zu ihrer Beteiligung an Komitees und Arbeitsgruppen der INTOSAI.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Accountability State Authority:

E-Mail: ircdept@asa.gov.eg

Website: www.asa.gov.eg



Tzvetan Tzvetkov ist neuer Präsident des National Audit Office Bulgariens (BNAO).

Neuer Präsident für Bulgariens ORKB

Nach der Verabschiedung eines neuen National Audit Office Gesetzes (Gesetz der Nationalen Rechnungskontrollbehörden), wurde Herr Tzvetan Tzvetkov am 26. März 2015 durch die Nationalversammlung zum neuen Präsidenten der ORKB von Bulgarien, des National Audit Office (BNAO), gewählt.

Als er im Jahr 2006 dem BNAO beitrug, fungierte er zunächst als Vorsitzender der Internal Audit Unit und hatte anschließend von 2011 bis 2014 das Amt des Vizepräsidenten von Bulgariens National Audit Office inne. In seiner Funktion als Vizepräsident war er für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen sowie für die Prüfung der Finanzierungen politischer Parteien und Wahlkampagnen zuständig.

Im Jahr 2000 leitete Herr Tzvetkov als Vorsitzender des State Financial Control Directorate die Verhandlungen auf dem Gebiet der Finanzkontrolle, um eine Harmonisierung der nationalen Vorschriften und deren Angleichung an europäische Verordnungen zu erlangen. Im Zuge dessen wurde das State Financial Control Directorate zur Public Internal Financial Control Agency umstrukturiert, wodurch interne Kontrolle in den öffentlichen Sektor Einzug hielt. Herr Tzvetkov leitete die Public Internal Financial Control Agency bis September 2001.

Er war Mitbegründer des Instituts für Interne

Revision (IIA) in Bulgarien, wo er von 2003-2008 sowie von 2009-2010 den Vorsitz des Verwaltungsrat innehatte. Zudem war er von 2007-2010 Vorstandsmitglied des europäischen Verbands von Institutionen für Innenrevision (ECIIA).

Herr Tzvetkov hat seinen Mastertitel in Finanz- und Rechnungswesen an der University of National and World Economy erworben und profiliert durch diverse Zertifizierungen im Rechnungsprüfungsbereich (Certified Internal Auditor, Certified Government Auditing Professional und Zertifizierung in Risk Management Assurance). Seine Expertise auf den Gebieten Finanzkontrolle, Innenrevision und Risikomanagement hat er bereits bei zahlreichen Vorträgen auf internationalen Konferenzen und in fachlichen Foren bewiesen.

Gemäß dem neuen National Audit Office Gesetz, besteht das BNAO aus einem Präsidenten, zwei Vizepräsidenten und zwei Mitgliedern, die alle von der Nationalversammlung gewählt werden. Nominiert werden die Mitglieder durch das Institute of Certified Public Accountants und das Institut für Interne Revision.

Weitere Informationen erhalten Sie beim BNAO:

E-Mail: intrel@bulnao.government.bg

Website: www.bulnao.government.bg

Zertifizierung wird Vorschrift in Kasachstan

Das Hauptziel der Zertifizierung besteht darin sicherzustellen, dass die Sachkompetenzen der Prüferinnen und Prüfer des öffentlichen Sektors den internationalen Normen entsprechen

Die Strategie „Kasachstan 2050“ definiert zentrale Prioritäten zur langfristigen Entwicklung unseres Landes. Sie zielt auf die Modernisierung der Wirtschaft und die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit Kasachstans ab. Zusätzlich zu den grundlegenden Prioritäten, umfasst sie innovative Industrialisierung, Entwicklung von Agrar-Industrie-Komplexen sowie Ausbau auf den Gebieten Transportwesen und Energetik.

Aus diesen Gründen betont Nursultan Nazarbayev, Präsident der Republik Kasachstan, in der Strategie 2050 die Notwendigkeit eines umfassenden Systems zur öffentlichen Rechnungsprüfung nach dem Vorbild internationaler Best Practice-Beispiele.

Finanzkontrollbehörden die sich auf die externe Kontrolle des öffentlichen Sektors spezialisieren, können ihre Tätigkeit effizienter, kompetenter und gemäß den internationalen fachlichen Normen durchführen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss für die Kontrolle des Vollzugs des Haushalts der Republik hat sich in Zusammenarbeit mit anderen öffentlichen Einrichtungen eingehend über fortschrittliche, internationale Normen informiert. Das Ergebnis bestand im Concept on Public Audit Implementation in the Republic of Kazakhstan, das die grundlegenden Herangehensweisen in der Reformierung des öffentlichen Finanzkontrollsystems darlegt, und im September 2013 durch einen Erlass des Präsidenten genehmigt wurde.

Zur Umsetzung des Konzepts hat der Rechnungsprüfungsausschuss in Zusammenarbeit mit der Regierung einen Gesetzesentwurf zur öffentlichen Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle (public audit and financial control) abgefasst und dem Parlament unterbreitet.

Eine wichtige Zielsetzung des Gesetzesentwurfs liegt in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

von Personal durch die Einführung eines Programms zur Zertifizierung von Prüfern und Prüferinnen des öffentlichen Bereichs.

Der hauptsächliche Zweck der Zertifizierung liegt darin sicherzustellen, dass die Kompetenzen der Prüferinnen und Prüfer den internationalen fachlichen Normen und den Anforderungen gängiger Verfahren entsprechen sowie in einer umfassenden und objektiven Evaluierung ihrer fachlichen Kompetenz und ihrer Managementfähigkeiten.

Eine Analyse der weltweiten Best Practices hat eine Zunahme an berufsständischen Zertifizierungen gezeigt. Es gibt gegenwärtig bereits sehr viele internationale Zertifizierungssysteme auf den Gebieten der Wirtschaftsprüfung, Rechnungsprüfung, öffentliche Finanzkontrolle, Finanzverwaltung und Verwaltung der öffentlichen Finanzen.

In vielen ORKB (beispielsweise in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Schweden, Finnland, Türkei und Russland) bietet die Möglichkeit entsprechender Zertifizierungen einen großen Vorteil für Prüferinnen und Prüfer.

Der Gesetzesentwurf sieht vor, dass Zertifizierungen von der National Commission on Public Auditors' Certification vorgenommen werden. Die besagte Kommission wird sich aus Vertretern des Executive Office des Präsidenten und anderen Abteilungen der Regierung, dem für die interne Kontrolle öffentlicher Finanzen zuständigen Organ, dem Rechnungsprüfungsausschuss und Abgeordneten des Parlaments zusammensetzen.

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss definierte Zweck einer Zertifizierung von Prüfern und Prüferinnen des öffentlichen Bereichs ist es, das entsprechende Fachwissen auf diesem Gebiet zu verifizieren. Zusätzlich werden die für Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle zuständigen Organe eine Liste der zu zertifizierenden Positionen erstellen.

Der vom Rechnungsprüfungsausschuss ausgearbeitete Entwurf für Conceptual Approaches to Formation of the Pool of Certified Public Auditors führt die folgenden grundlegenden Funktionen der Kommission an:

- Überprüfung der Personalakten von Anwärtern und Anwärtinnen,
- Zertifizierung von Prüferinnen und Prüfern durch Prüfung und Befragung der Kandidaten und Kandidatinnen,
- Registrierung aller Prüferinnen und Prüfer,
- Entwicklung eines Konzepts zur Ausbildung von Prüferinnen und Prüfern, mit Bezug auf Themen wie Qualifikationsanforderungen, zu zertifizierende Bereiche und Richtlinien für die Weiterbildung von Prüferinnen und Prüfern, sowie Anpassung und Ergänzung legislativer Dokumente über die Zertifizierung von Prüfern und Prüferinnen.

Die Voraussetzungen für eine Zertifizierung, umfassen eine Hochschulbildung in einem der Bereiche Rechnungswesen, Wirtschaftswissenschaften, Finanzwissenschaften, Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaft und Steuerwesen sowie fünf Jahre durchgehende Berufserfahrung in einer mit der Kontrolle des Finanzsektors, öffentlichem Finanzwesen und Betriebswirtschaft betrauten Organisation. Qualifizierte Kandidaten und Kandidatinnen werden vom National Committee als Prüfer und Prüferinnen des öffentlichen Finanzsektors zertifiziert.

Mit 1. Januar 2018 wird allen nicht zertifizierten Prüferinnen und Prüfern die Ausübung ihrer Prüfungstätigkeiten untersagt. Eine Bestätigung der Zertifikationen muss alle drei Jahre stattfinden. Die Zertifizierung wird, ausgesetzt und eingezogen, wenn der strafrechtliche Tatbestand der Korruption vorliegt.

Der Aktionsplan zur Umsetzung der Zertifizierung von Prüfern und Prüferinnen (Action Plan on the Implementation of Public Auditors' Certification) wurde im August 2014 vom Rechnungsprüfungsausschuss bewilligt. Dieser Plan regelte die Vorbereitung und Durchführung des

Pilotprojekts zur Zertifizierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungsprüfungsausschusses und der Revisionskommission.

In Übereinstimmung mit dem Aktionsplan wurde Folgendes ausgearbeitet: Entwürfe für Richtlinien für die Ausbildung und den Ausbau der Sachkompetenzen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Organe für öffentliche Rechnungsprüfung und Finanzkontrolle; Richtlinien für die Personalpolitik; Bestimmungen für die National Commission zur Zertifizierung von Prüfern und Prüferinnen; Richtlinien für den Prozess der Zertifizierung.

Während der Übergangsphase werden die Kosten für die Aus- und Weiterbildung der derzeitigen Prüfer und Prüferinnen durch öffentliche Fördermittel gedeckt. In Zukunft werden Ausbildung und Zertifizierung auf Kosten der jeweiligen Anwärter und Anwärtinnen durchgeführt.

Ein Schlüsselfaktor eines erfolgreichen Systems der öffentlichen Finanzkontrolle liegt in qualifiziertem Personal mit gutem Fachwissen und Sachkompetenzen, das ständig nach Verbesserung strebt. Das Accounts Committee braucht hochgradig qualifizierte, internationale Expertinnen und Berater auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzkontrolle und des Risikomanagements, um das Personal des Systems der öffentlichen Finanzkontrolle bestmöglich auszubilden.

Die Aufstockung von professionellem, zertifiziertem Personal mit Wissen um die jüngsten Fortschritte auf dem Gebiet der Prüfungsmethodik wird es uns ermöglichen, strategische Aufgaben effizienter zu lösen und so maßgeblich zu einer sozialen und wirtschaftlichen Weiterentwicklung unseres Landes beitragen.

*Sovkhozbeke Kulmaganbetov,
Mitglied des Rechnungsprüfungsausschuss für die Kontrolle des Vollzugs des Haushalts der Republik Kasachstan*

**Weitere Informationen erhalten Sie beim
Rechnungsprüfungsausschuss für die Kontrolle des
Vollzugs des Haushalts der Republik Kasachstan**

**E-Mail: int.rel@esep.gov.kz
Website: www.esep.kz**

Seine Exzellenz
Sheikh Bandar bin
Mohamed bin Saud
Al-Thani, Präsident
der ORKB Katars.



Katar gibt neuen Präsidenten bekannt

Das Audit Bureau of Qatar (ABQ), die ORKB von Katar, gibt hiermit die Ernennung seiner Exzellenz Sheikh Bandar bin Mohamed bin Saud Al-Thani zum Präsidenten der ORKB von Katar bekannt.

S.E. Sheikh Bandar bin Mohamed bin Saud Al-Thani wurde 1977 geboren. Er führt den Titel Executive Master of Business Management den er durch sein Studium an der Paris Graduate School erworben hat sowie den Titel Bachelor of Science in Betriebswirtschaft (Finanzen) durch sein Studium an der American University in Washington

D.C. in den Vereinigten Staaten.

Sheikh Bandar war bereits vor seinem Amtsantritt als Präsident der ABQ lange Zeit im Finanzsektor tätig. Er hatte zahlreiche leitende Positionen in diversen Bereichen der Qatar Central Bank, der Zentralbank Katars, inne und war zuletzt CEO des Qatar Credit Bureau.

**Weitere Informationen erhalten Sie
beim Audit Bureau of Qatar**

E-Mail: info@abq.gov.qa
Website: www.abq.gov.qa

SAB Kuwait übernimmt den Vorsitz der WEGA

Vom 27. Bis zum 30. April 2015 war die ORKB Kuwaits, das State Audit Bureau (SAB) Gastgeber des 8. Treffens der ARABOSAI Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WEGA) sowie des Symposiums "Evaluation of the Medical Waste Disposal Operations Efficiency." Nach Ablauf der Amtsperiode der ORKB von Ägypten (Central Auditing Organization, CAO), wurde nun das SAB zum Vorsitz der Arbeitsgruppe ernannt.

Vom 29. bis 30. April 2015 hat das SAB am Treffen des INTOSAI-Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) in Luxemburg teilgenommen. Des Weiteren hat die ORKB Kuwaits von 26. Mai bis 12. Juni 2015 in Kooperation mit der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) an Programmen zu Anwendungsrichtlinien von INTOSAI-Normen für die Finanzprüfung, Wirtschaftlichkeitsprüfung und Rechts- und

Ordnungsmäßigkeitsprüfung in Marokko, teilgenommen.

Ein Trainer der ORKB Kuwaits hat zudem an einem Treffen vom 4.-9. Mai in den Arabischen Emiraten sowie an einem von 13.-18. April in Marokko abgehaltenen Treffen teilgenommen.

Außerdem war das SAB am 11.-12. Juni bei dem Treffen zur Überarbeitung des ISSAI 30 – INTOSAI-Pflichten- und Verhaltenskodex in Warschau, Polen, auf der gemeinsamen EUROSAI und OLACEFS-Konferenz vom 24.-26. Juni in Ecuador sowie vom 29.-30. Juni auf dem 24. Treffen der INTOSAI Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung (WGITA) in Polen vertreten.

Weitere Informationen erhalten Sie beim State Audit Bureau Kuwaits:

**E-Mail: president@sabq8.org
Website: www.sabq8.org**

Neuer ORKB-Vizepräsident für Laos gewählt

Am 20. August 2014 trat Frau Amphonenary Keola von ihrem Amt als Vizepräsidentin der ORKB der Demokratischen Volksrepublik Laos, der State Audit Organization (SAO), zurück. Bei dieser Gelegenheit wurde die Ernennung von Herrn Ken Novanxa Y., Generaldirektor des State Bank and Enterprise Department, zum neuen Vizepräsidenten der SAO Laos bekanntgegeben.

Neues Central Regional Office

Am 22. August 2014 wurde das zentrale Regionalbüro gegründet. Es übernimmt die Prüfung von

sechs zentral gelegenen Provinzen der Demokratischen Volksrepublik Laos.

*Bounleuam Douangneun,
Stellvertretender Generaldirektor der Abteilung für international Zusammenarbeit (Deputy Director General of International Cooperation Department)*

Weitere Informationen erhalten Sie bei der State Audit Organization der Demokratischen Volksrepublik Laos

E-mail: ird.sao.la@gmail.com

National Audit Office of Lithuania

**Dr. Arūnas Dulkys
ist neuer Auditor
General des
Rechnungshofes
der Republik
Litauen.**



Neuer Auditor General für Litauens Rechnungshof

Am 15. April 2015 trat Dr. Arūnas Dulkys seine fünfjährige Amtsperiode als Auditor General des Rechnungshofes an. Seine Ernennung wurde vom Parlament Litauens (Seimas) nach einer Empfehlung des Präsidenten der Republik beschlossen.

Dr. Dulkys ist Doktor der Sozialwissenschaft (Ph.D.) und Experte auf den Gebieten der Währungspolitik und der öffentlichen Finanzverwaltung. Zudem verfügt er über ein bemerkenswertes Maß an Berufserfahrung in öffentlichen Einrichtungen, wie beispielsweise der Bank von Litauen, der Münzprägestalt Litauens sowie der ORKB Litauens, dem National Audit Office of Lithuania (NAOL), selbst.

Dr. Dulkys war Direktor der Prüfungsabteilung 8 des Rechnungshofes, die mit der Regulierung der Verwendung der Mittel des Strukturfonds der Europäischen Union betraut ist. Außerdem war er Mitglied des Seimas der Republik Litauen, wo er als Leiter des Sekretariats des Vorsitzes und als Wirtschaftsberater des Vorsitzenden fungierte.

Qualitätsmanagementsystem der NAOL zertifiziert

Der Rechnungshof Litauens hat ein Zertifikat erhalten, das bestätigt, dass dessen

Qualitätsmanagementsystem den Standardanforderungen der Norm LST EN ISO 9001:2008 entspricht.

Seit 2013 war das NAOL mit der Umsetzung des Projekts "Implementation of the quality management model in compliance with ISO 9001: 2008 quality standard requirements at the National Audit Office." befasst. Das Projekt wurde durch den Europäischen Sozialfonds finanziert und mit dem Budget, welches Litauen im Rahmen des operativen Programms Entwicklung der Humanressourcen seitens der Europäischen Union zugewiesen wurde, kofinanziert. Das Ziel des Projekts besteht darin, die Leistungseffizienz durch die Etablierung eines den international anerkannten Normen entsprechenden Qualitätsmanagementsystem, zu steigern.

Die Projektaktivitäten schlossen eine Leistungsevaluierung der NAOL, die Ermittlung von verbesserungswürdigen Bereichen, die Entwicklung einer Methode zur Dokumentation des Qualitätsmanagementsystems und die Detailbeschreibungen der wichtigsten Geschäftsvorgänge sowie die Entwicklung eines Systems zur Bemessung der Leistungseffizienz mit ein. Das Qualitätsmanagementsystem regelt sämtliche Aktivitäten der ORKB, wobei spezielles Augenmerk auf sowohl externe als auch interne Kunden sowie auf Geschäftsvorgänge und Ressourcen gelegt wird.

Eine Prüfung des NAOL Qualitätsmanagementsystems wurde im Februar und März 2015 durchgeführt und ergab, dass das System den Standardanforderungen LST EN ISO 9001: 2008 entspricht.

Swiss Experts evaluiert IT-Prüfung und IT-Governance der NAOL

Der Einladung der NAOL folgend, war eine Delegation der Eidgenössischen Finanzkontrolle (ORKB der Schweiz) von 16. bis 20. März 2015 beim National Audit Office von Litauen zu Gast. Gemeinsam führten die Experten der Schweiz und jene der NAOL eine Evaluierung der NAOL Information-Technology- Prüfung (IT-audit) und der IT-Governance Bereiche durch.

Die erste Durchführung der NAOL IT-Governance- Evaluierung, bei der die von der EUROSAT IT-Arbeitsgruppe entwickelte IT-Governance-Selbstevaluierungsmethodik angewandt wurde, fand im

Jahr 2003 unter der Leitung der ORKB Niederlande statt. Die NAOL war jedoch nicht nur an dieser ersten IT-Governance-Selbstevaluierung in der EUROSAI beteiligt, sondern hat auch bereits an der Entwicklung der Methodologie zur IT-Governance-Selbstevaluierung mitgewirkt. Etwas später – im Jahr 2006 – wurde basierend auf den Resultaten wiederholter Selbstevaluierung, die Informations-Technologie-Management-Strategie des NAOL entwickelt. Die Selbstevaluierung sollte vor Allem dazu beitragen, Lücken im Reifegrad wichtiger IT-Prozesse, und Schwächen im IT-Bereich zu identifizieren, um die Strategie zu optimieren.

Es ist kein Zufall, dass die NAOL IT-Governance-Selbstevaluierung 2015 stattfindet. Im letzten Jahr wurde die Informations-Technologie-Management-Strategie des NAOL 2015-2020 vorbereitet. Diese verwendet die sogenannte „goals cascade“ – eine von COBIT empfohlene Methode, die es der betreffenden Organisation erlaubt, die IT-Ziele und IT-Prozesse den Unternehmensziele anzupassen. Dabei werden angemessene Mess- und Zielgrößen für die Unternehmensziele und IT-Ziele definiert und die Best Practices zur Erhöhung des Reifegrades der IT-Prozesse identifiziert.

Die Strategie sichert die regelmäßige Evaluierung des IT-Governance-Reifegrades bis 2020. Die erste Evaluierung wird im Jahr 2015 ausgeführt, die zweite ist bereits für 2017-2018 geplant und eine dritte wird zum Abschluss der Laufzeit der Strategie, im Jahr 2020, stattfinden.

Die ständige Evaluierung des IT-Governance-Reifegrades stellt einen Mechanismus zur Kontrolle der Umsetzung der Strategie dar und sollte daher als Standardinstrument zur Ausführung

bedarfsorientierter Korrekturmaßnahmen etabliert werden.

Die Experten stellten auf der strategischen Ebene einen sehr hohen Reifegrad der NAOL IT-Governance fest. Alle wichtigen IT-Prozesse wurden dokumentiert. Zur Erfassung der Verbesserung auf dem Gebiet der IT-Funktionen wurden außerdem Key-Performance-Indikatoren bestimmt. Verbesserungsbedarf besteht in der Praxis unter anderem bei der Festlegung und kontinuierlichen Überwachung von Indikatoren für IT-Service-Level sowie bei der Optimierung der IT-Serviceleistungen.

Das National Audit Office war des Weiteren das erste Mitglied der EUROSAI, das sich einer IT-Prüfungs-Bewertung unterzog. Diese wurde bereits im Jahr 2007 von der ORKB Norwegen und vom Europäischen Rechnungshof durchgeführt. Diese zweite Selbstevaluierung diente dazu, den bereits erreichten Fortschritt zu messen. Die Experten wiesen auf das solide methodologische Fundament der NAOL IT-Prüfung und den hohen Standard in der Qualitätssicherung bei der Durchführung von Prüfungen hin. Verbesserungswürdige Bereiche waren: die Anpassung der zugewiesenen finanziellen Mittel an die wachsende Bedeutung von IT-Projekten in der Strategieentwicklung für die IT-Prüfung; sowie die Verbesserung der IT-Prüfung-Funktionen durch Zuweisung der notwendigen Ressourcen sowie durch Maßnahmen zur Fortbildung und Motivation des Personals.

Weitere Informationen erhalten Sie beim
National Audit Office of Lithuania:

E-Mail: nao@vkontrolė.lt
Website: www.vkontrolė.lt/en/index.php

Neues aus der ORKB von Myanmar

Zweite Bildungsreise nach Malaysia zur Entwicklung des Finanzsektors in Myanmar

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat nun die zweite Bildungsreise nach Malaysia für Menschen aus dem Rechnungs- und Finanzprüfungsbereich des Bankensektors Myanmar organisiert. Myanmar hat die International Financial Reporting Standards (IFRS)

als Rechnungslegungsvorschriften für Myanmar übernommen. Auch die International Standards on Auditing (ISA) wurden als die von Myanmar anerkannten Prüfungsgrundsätze des Finanzsektors deklariert. Die GIZ hat die Umsetzung und den Vollzug dieser Normen am Bankensektor unterstützt.

Die erste Bildungsreise nach Kuala Lumpur, Malaysia, wurde von der GIZ im Jahr 2014



Im Zuge einer Bildungsreise nach Kuala Lumpur bekamen Myanmar Partner Einblick in Arbeit, Rolle und Verantwortung des Malaysian Institute of Accountants (ORKB Myanmar).



organisiert. Im Zuge dieser Reise erhielten die Teilnehmenden einen wertvollen Einblick in die Beziehungen und Interaktionen zwischen Regulierungsbehörden, Banken, Prüfern und Rechnungsprüferverbänden.

Die zweite Bildungsreise wurde von 10. bis 15. Mai abgehalten und umfasste 16 Reisende. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Myanmar repräsentierten die ORKB der Republik der Union Myanmar, die Zentralbank Myanmars, das Myanmar Accountancy Council sowie das Myanmar Institute of Certified Public Accountants.

Die wichtigsten Partner Myanmars waren das National Audit Department (ORKB von Malaysia), das Malaysian Institute of Accountants, die Bank Negara Malaysia (Malaysische Nationalbank) und das Audit Oversight Board.

Durch diesen Besuch konnten die Repräsentanten aus Myanmar einen detaillierten und zielgerichteten Einblick in die Arbeitsweise, den Tätigkeitsbereich sowie in den Zuständigkeitsbereich der ORKB von Malaysia, des Malaysian Institute of Accountants, der Malaysischen Nationalbank und des Audit Oversight

Board gewinnen. Die Sitzungen wurden durch die GIZ sowie durch internationale Konsulenten und Repräsentanten der oben genannten Institutionen ermöglicht.

Die Offenheit und die angenehme Atmosphäre, die auf den Sitzungen herrschte, luden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum angeregten Austausch von Wissen und Erfahrungen ein.

Malaysia war eine sehr große Unterstützung in den Bemühungen um den Ausbau der Sachkompetenzen der Prüfer und Prüferinnen des Bankensektors sowie in der Stärkung von deren Glaubwürdigkeit und Professionalität. Die Teilnehmenden wurden dazu ermutigt die Verbindung zu ihren Amtskollegen aufrechtzuerhalten, um sich über relevante Themen und Fragen auch in Zukunft auszutauschen..

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Office of the Auditor General of the Union:

E-Mail: auditorgeneral@mptmail.net.mm;
oagmac@gmail.com

ORKB Niederlande: Stuiveling geht in den Ruhestand

Saskia J. Stuiveling zieht sich aus ihrem Amt als Präsidentin des Court of Audit der Niederlande zurück

Am 1. Juni 2015 entließ seine Majestät der König der Niederlande Saskia J. Stuiveling ehrenhaft aus ihrem Amt als Mitglied des Boards und Präsidentin der ORKB der Niederlande. Um die Entlassung wurde gebeten, da Frau Stuiveling das Alter von 70 Jahren erreicht hatte. Frau Stuiveling war seit 1999 Präsidentin der ORKB und seit 1994 Mitglied des Boards. Am 28. Mai verabschiedete sie sich von der Behörde.

Zum Anlass ihres Rückzugs in den Ruhestand wurde ein Seminar für Gasthörer mit dem Titel „The Art of Open Data“ abgehalten. Sprecher waren unter anderem Prinz Constantijn von Orange Nassau, der über das Potenzial und die Einsatzmöglichkeiten von Daten referierte; ein Forscher von Statistics Netherlands; und Henk Scholten, Geschäftsführer bei Geodan.

Die Präsidentin des House of Representatives, Anouchka van Miltenburg, ehrte Stuiveling mit der

Feststellung, dass der Niederländische Rechnungshof unter ihrer Leitung zu einem bedeutenden und tragenden Teil im politischen und sozialen Diskurs wurde.

Im Namen der Regierung richtete sich Premierminister, Mark Rutte, mit persönlichen Worten an Frau Stuiveling. Er pries ihre Ausdauer, ihr Einzigartigkeit sowie ihren Einsatz rund um offene Daten. Zur Anerkennung ihrer jahrelangen Arbeit im Dienste der Innovation und Transparenz, präsentierte der Premierminister anschließend den „Stuiveling Open Data Award“. Der Preis wird ab dem kommenden Jahr jener privaten oder öffentlichen Partei verliehen, die sich durch innovativen Einsatz von Open Data in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problematiken auszeichnet.

Mitglied des Boards, Arno Visser, überreichte Frau Stuiveling die erste Ausgabe des Buches „*The Art of Audit*“, in welchem acht ehemalige ORKB Präsidenten von ihrer Arbeit als externe Prüfer und Prüferinnen des öffentlichen Bereichs berichten. Die Interviewten – Faiza Kefi (Tunesien), Josef Moser (Österreich), Terence Nombembe (Südafrika), »



Frau Stuiveling war seit 1999 Präsidentin der ORKB und seit 1994 Mitglied des Boards. Am 28. Mai verabschiedete sie sich von der Behörde.

Heidi Mendoza (Philippinen), Alar Karis (Estland), David Walker (Vereinigte Staaten), John Muwanga (Uganda) and Abdulbasit Turki Saeed (Irak) – berichten offen davon, wie sie in ihren Bemühungen der jeweilige ORKB zu Unabhängigkeit und Professionalität zu verhelfen, mit Widerstand oder mitunter sogar mit sehr schwierigen und gefährlichen Bedingungen konfrontiert waren.

The Art of Audit

Öffentliche Verantwortlichkeit, gute Führung und die Glaubwürdigkeit der Regierung sind untrennbar miteinander verbunden. Diesbezüglich nehmen die Obersten Rechnungskontrollbehörden eine tragende Rolle ein. Die ORKB der Niederlande prüft die Staatseinnahmen und -ausgaben sowie die Umsetzung der Geldpolitik der Niederlande. Die ORKB stärkt die Vertrauenswürdigkeit der Regierung, speziell in Ländern mit schwacher Demokratie. Sie versuchen Korruption aufzudecken und stellen sicher, dass die versprochenen Straßen, Häuser und Brunnen auch tatsächlich gebaut werden. Sie können daher mit Fug und Recht als „Wachhunde im Dienste der Öffentlichkeit“ bezeichnet werden. Die Beiträge in *The Art of Audit* wurden vom Finanz- und Wirtschaftsjournalisten Roel Janssen zusammengestellt.

Für weitere Informationen zum Buch, kontaktieren Sie bitte Mirijam Brandenburg (m.brandenburg@rekenkamer.nl)

Zur Frage der Nachfolge

Das Board des Court of Audit besteht aus drei Mitgliedern: Saskia Stuiveling, Präsidentin; Kees Vendrik; und Arno Visser. Das Prozedere zur Ernennung eines neuen Mitglieds wird vom Government Accounts Act 2001 festgelegt.

Zunächst wird von der ORKB eine öffentliche Liste von bis zu sechs Kandidaten und Kandidatinnen erstellt und dem House of Representatives übergeben. Einer Empfehlung des Committee on Government Expenditure (Ausschuss für Staatsausgaben) folgend gibt das House of Representatives wiederum eine Liste mit drei Namen bekannt. Der Minister of the Interior and Kingdom Relations, der Innenminister der Niederlande, schlägt dann der Regierung eine der nominierten Personen für die Ernennung zum Mitglied des Boards vor.

Eines der drei Mitglieder des Boards wird in weiterer Folge vom Rechnungshof zum Präsident oder zur Präsidentin ernannt, dies kann jedoch erst erfolgen, wenn das Board wieder vollzählig ist. Da erst im September mit der Neubesetzung gerechnet werden kann, fungiert der Dienstälteste, Kees Vendrik, seit 1. Juni interimistisch als Präsident .

Weitere Informationen erhalten Sie beim Netherlands Court of Audit:

E-Mail: internationalaffairs@rekenkamer.nl
Website: www.rekenkamer.nl

Neuer Leiter der ORKB Pakistans

Rana Assad Amin als Auditor General von Pakistan.



Rana Assad Amin zum neuen Auditor General Pakistans ernannt

Der Präsident der Islamischen Republik Pakistan hat Rana Assad Amin zum neuen Auditor General von Pakistan ernannt. Am 8. Juni 2015 hat Rana Assad Amin sein Amt offiziell angetreten.

Amin bringt für seine Aufgabe eine sehr breite Palette an Kenntnissen mit, die er sich im Laufe seiner über 35 jährigen Berufserfahrung im öffentlichen Dienst aneignen konnte. Er hatte auf den Gebieten der öffentlicher Finanzverwaltung, der Finanzprüfung und der Rechnungsführung verschiedene Schlüsselpositionen in der Pakistanschen Regierung inne. Zudem beteiligte er sich bei vielen Organisationen des öffentlichen Bereichs als Vorstandsmitglied.

Unmittelbar vor seiner Ernennung zum

Auditor General war Amin als Berater für das Finanzministerium der Regierung Pakistans tätig.

Rana Assad Amin hat einen Mastertitel im Studium des Projektmanagements an der schwedischen Hochschule Mälardalen und einen weiteren durch sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der University of Bradford im Vereinigten Königreich erworben. Zudem kann er aus seinem Studium an der Punjab

University in Lahore, Pakistan, einen Bachelortitel der Rechtswissenschaften und einen weiteren Mastertitel der Politikwissenschaften vorweisen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Office of the Auditor-General of Pakistan:

E-Mail: saipak@comsats.net.pk
Website: www.agp.gov.pk

Die ORKB von Russland über die Olympischen Spiele 2014

Prüfung der Wirksamkeit der aufgewendeten staatlich zugewiesenen Mittel für die Organisation und Ausrichtung der 22. Olympischen Winterspiele

Im Jahr 2014 fungierte die Russische Föderation als Gastgeberin der 22. Olympischen Winterspiele sowie der 11. Paralympischen Winterspiele. Den daraus erwachsenen internationalen Verpflichtungen ist die Russische Föderation in vollem Umfang und unter Einhaltung sämtlicher Vorgaben des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) sowie des Internationalen Paralympischen Komitees (IPC) nachgekommen.

Zur Realisierung des Olympia-Projekts beschloss die Regierung der Russische Föderation ein Programm zur Errichtung der Olympischen Anlagen und Erschließung der Stadt Sotschi als alpines Resort.

Zu diesem Programm gehörten zwei Teilprogramme: Das Teilprogramm "Olympic Sporting and Ancillary Facility Construction", welches Konstruktionsaufwendungen für olympische Sportanlagen sowie Aufwendungen für die Organisation und Ausrichtung der Spiele einschloss; Und das Teilprogramm "Sochi City Alpine Resort Facility Construction and Reconstruction", das alle Aufwendungen zur Erschließung der Stadt Sotschi als Wintersportort umfasste.

Im Jahr 2014 wurde nach Abschluss der Olympiade eine staatliche Finanzkontrolle durchgeführt. Die Accounts Chamber der Russischen Föderation (ORKB von Russland) führte eine

umfangreiche Bewertung der Wirksamkeit der staatlich zugewiesenen Mittel für Organisation und Ausrichtung der 22. Olympischen Winterspiele und der 11. Paralympischen Winterspiele sowie für die Erschließung der Stadt Sotschi als Wintersportort zwischen 2008 und 2014 durch.

2015 waren alle Ergebnisse der Bewertung erhoben. In der Prüfung wurde der Bau von 13 Sportanlagen und 22 außersportlichen Zusatzeinrichtungen verzeichnet.

Außerdem wurden über 200 Infrastruktureinrichtungen für Transport, Ausbildung, Kultur, körperliche Betätigung und Sport errichtet; über 1.500 km technischer Versorgungsnetze, Übertragungsleitungen und Kommunikationsarchitektur verlegt; über 360 km Straßen und Brücken gebaut; ca. 1 Million Quadratmeter Straße und Fußweg mit Straßenbelägen versehen; und 22 Tunnels, 201 km Eisenbahnstrecke und 156 Auto- und Eisenbahnbrücken mit einer Gesamtlänge von über 43 km errichtet;

Die Gesamtkapazität des Olympiagebäudes, genannt Küsten-Cluster, beläuft sich auf 82.000 Menschen, während das Berg-Cluster 45.550 Menschen aufnehmen kann. Die Gesamtfläche der temporär erstellten Infrastruktur beläuft sich auf über 92.000 Quadratmeter und schließt auch Zuschauertribunen für 14.365 Menschen ein.

Es ist wichtig, zu erwähnen, dass spezielle Maßnahmen getroffen wurden, um »

sicherzustellen, dass die Region keinerlei ökologischen Schaden nimmt. Zu diesem Zweck wurden ein Naturschutzgebiet mit der Fläche von 670.000 Hektar errichtet und über 500 Ausgleichsmaßnahmen unternommen, um die einzigartige Umwelt der Region noch zu verschönern.

Was den sozialen Bereich betrifft, so besteht ein positiver Mehrwert der Gastgeberfunktion der Region im Auf- und Ausbau von Maßnahmen für die Gewährleistung von barrierefreiem Zugang. Dies zeigt sich am besten in der Statistik: Die Anzahl an barrierefreien Transporteinheiten der Stadt Sotschi und des angrenzenden Regionalverkehrs hat sich um das Fünffache erhöht. 40 km an Wegen wurden für weniger mobile Mitglieder der Gesellschaft gebaut und 350 Straßen behindertengerecht umgestaltet.

Die Accounts Chamber hat festgestellt, dass sich die Aufwendungen für die Organisation und Ausrichtung der 22. Olympischen Winterspiele und der 11. Paralympischen Winterspiele (Bau von Sportanlagen und außersportlichen Zusatzeinrichtungen, Errichtung temporärer Infrastrukturen und Ausrichtung der Spiele) insgesamt auf 423,9 Milliarden Rubel belaufen. Davon stammen 221 Milliarden aus privaten Investments, 103,3 Milliarden Rubel aus dem staatlichen Budget und 0,6 Milliarden Rubel aus den Budgets der Region Krasnodar und der Stadt Sotschi.

Die Accounts Chamber hat die Organisation der Spiele hinsichtlich ihrer Verwaltungsmechanismen einer Analyse unterzogen. Das Verwaltungssystem, welches für die Spiele etabliert wurde, hat sich als wirksam erwiesen. Das System setzte sich aus speziell zu diesem Zweck eingesetzten Organisationen zusammen: aus dem Autonomous Nonprofit Organizations Sochi 2014 Organizing Committee, der Agency for Ceremonies, der staatliche Körperschaft Olimpstroy, sowie aus Regierungs- und öffentlichen

Einrichtungen. Mechanismen zur Koordination der Zusammenarbeit aller Beteiligten wurden eingerichtet, was bei einem System, das über hundert Teilorganisationen einbindet (staatliche Exekutive, Behörden und Organisationen), die effiziente Wirkweise des Verwaltungssystems verdeutlicht.

Dieses System erwies sich auch in der Zusammenarbeit mit dem IOC und IPC als wirksames Instrument, weil es sowohl die Abhaltung und Koordination von Treffen mit der Leitung des IOC bzw. IPC als auch die täglichen Absprachen mit der Koordinationsstelle des IOC bzw. IPC erheblich vereinfachte.

Es gab einige neue Ansätze in der Umsetzung des Olympia-Projekts, die in der Geschichte der Ausrichtung der Olympischen Spiele absolute Neuheiten darstellten. So wurde zum Beispiel den Vertretern und Vertreterinnen der Massenmedien erstmals in allen Presse-Zonen freier Internetzugang zur Verfügung gestellt, obwohl die Medien-Hauptzentrale (mit 150.000 Quadratmetern) eine der größten in der Geschichte der Olympischen Spiele war. Auch erstmals in der Geschichte der Spiele, wurden allen Freiwilligen Unterbringung, Verpflegung sowie eine vollständige Uniform kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die Accounts Chamber konnte einzigartige Erfahrungen in der umfassenden Bewertung eines Sportevents von internationaler Bedeutung sammeln.

Gegenwärtig sieht sich die Föderation mit der Aufgabe konfrontiert, die internationalen Auflagen in ihre Funktion als Gastgeberin der Fußballweltmeisterschaft 2018 und des FIFA Confederations Cup 2017 zu erfüllen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Accounts Chamber of the Russian Federation:

E-Mail: inorg@ach.gov.ru
Website: www.ach.gov.ru

Neues aus der ORKB von Sambia

Sambias Auditor General unterzeichnet Absichtserklärung (MoU) mit Drogenbehörde (DEC) und Financial Intelligence Center

Die Behörde der Auditor General von Sambia unterzeichnete vor Kurzem eine Absichtserklärung über den Informationsaustausch mit der Drug Enforcement Commission (DEC) und dem

Financial Intelligence Center (FIC).

Das MoU wird der Behörde den zeitnahen Zugang zu Daten des DEC und des FIC ermöglichen und die Prüfungstätigkeiten zukünftig beschleunigen.

In ihrer Rede anlässlich der feierlichen Unterzeichnungszeremonie, bemerkte Auditor General Anna Chifungula, dass die Absichtserklärung zwischen den drei Parteien auch die schnelle



Auditor General Dr. Anna Chifungula bei der feierlichen Vertragsunterzeichnung, umgeben von DEC Commissioner Alita Mbahwe und Financial Intelligence Center Director und Chief Executive Officer Mary Chirwa Sikazwe.

Bereitstellung von jenen Informationen begünstige, welche eine eingehendere Untersuchung und gegebenenfalls auch strafrechtliche Verfolgung durch die Exekutive erforderlich machten.

Dr. Chifungula betonte, dass der Auftrag des FIC neben der Ahndung anderer schwerwiegender Vergehen auch in der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung bestünde. Dem fügte sie hinzu, dass ein rascher Austausch von Informationen zwischen FIC und ORKB für alle Prüfer und Prüferinnen ihrer Behörde speziell aber für jene, die sich in ihrer Spezialisierung mit forensischen und investigativen Prüfungen befassten, eine große Hilfe darstelle. Ebendiese Informationen wären laut Dr. Chifungula auch für die DEC von Relevanz, da diese Befugnisse in der Strafverfolgung habe.

Außerdem betonte Dr. Chifungula, dass ihre Behörde mit der DEC zusammenarbeite um jene Fälle von Betrug und Geldwäsche zu bekämpfen, die auch staatliche Mittel einschlossen.

Sambias Auditor General versicherte, dass

durch die Kooperation des DEC des FIC und ihrer Behörde nun die Chance bestehe, das Versickern der staatlichen Einnahmen in der Rohstoffindustrie mit vereinten Kräften aufzuhalten.

Ebenfalls im Zuge der Zeremonie betonte DEC Commissioner Alita Mbahwe in ihrer Ansprache, dass die beschlossene Partnerschaft zwischen dem Büro der Auditor General und ihrer Behörde ein großer Schritt hin zu engerer Zusammenarbeit im Kampf gegen Betrug und Geldwäsche mit Verbindung zu öffentlichen Geldern sei.

Frau Mbahwe sei zuversichtlich, dass dieses neue Abkommen die Zusammenarbeit der beiden Institutionen stärke und somit die Chance zur Erreichung des gemeinsamen Ziels biete, Sambia zu einem Land zu machen, in dem öffentliche Ressourcen nicht geplündert würden.

FIC Director und Chief Executive Officer Mary Chirwa Sikazwe verlieh ihrer Freude in Anbetracht der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen den Regierungsbehörden ebenfalls Ausdruck. »

Eine Nachricht aus dem Generalsekretariat der INTOSAI:

Das Generalsekretariat der INTOSAI möchte die Gelegenheit nutzen die Mitglieder der INTOSAI an die Kriterien für die Mitgliedschaft, ausgeführt unter Artikel 2 der Statuten der INTOSAI: <http://www.intosai.org/de/ueber-uns/statuten/artikel-2-mitarbeit.html> zu erinnern.

General Dr. Anna Chifungula bei der Übergabe der Auszeichnung durch den ehemaligen Secretary to Cabinet Leslie Mbula im Southern Sun Hotel in Lusaka. Die Vorsitzende des PFC wohnt den Feierlichkeiten bei.



Dr. Anna Chifungula, Auditor General von Sambia, erhält den Mama Julia Chikamoneka Award

Die Tage, in denen Frauen von der Gesellschaft nur als Helferinnen gesehen wurden, sind vorbei – so der ehemalige Secretary to Cabinet of Zambia (Staatssekretär) Leslie Mbula

Herr Mbula war Zeremonie-Leiter bei dem Festessen anlässlich der Ehrung von Dr. Anna Chifungula mit dem Mama Julia Chikamoneka Award.

Herr Mbula betonte, dass der Preis nach einer furchtlosen Friedenskämpferin benannt sei, die gemeinsam mit anderen Frauen erbittert gegen den Kolonialismus gekämpft hätte.

Mama Chikamoneka und ihre Mitstreiterinnen hätten den Kolonialisten gezeigt, dass der Kampf

um die Freiheit keineswegs reine Männersache sei, sondern auch Frauen beträfe.

Herr Mbula sei sich der Rolle der Frauen in der Gesellschaft Sambias durchaus bewusst – einer Rolle, wie er zugab, die oft größer und stärker sei als jene einiger Männer.

In Anbetracht der Führungspositionen, die in der heutigen Zeit von Frauen besetzt seien, erklärte sich Herr Mbula zuversichtlich, dass Sambia in absehbarer Zukunft von einer Präsidentin regiert würde.

„Die Statistik zeigt, dass in diesem Land mehr Frauen als Männer als wahlberechtigt eingetragen sind. Dies ist nur ein weiteres Zeugnis davon, dass Frauen, die sich für eine gemeinsame Sache zusammenschließen, Männer in ihrer Macht übertreffen.“ stellte Herr Mbula fest. „Nichtsdestotrotz möchte ich meiner Enttäuschung darüber

„Wie Sie vielleicht wissen, macht man sich als Auditor General nicht nur Freunde.“ Aber wenn wir öffentliche Ressourcen nicht nur um unseretwillen, sondern auch für zukünftige Generationen schützen wollen, muss auch diese Arbeit getan werden. In diesem Sinne steht der mir heute verliehene Award für den Erfolg, der diese Selbstlosigkeit belohnt. ”

— Dr. Anna Chifungula

Ausdruck verleihen, dass es Frauen an Einsatz mangelt, sobald es darum geht sich gegenseitig zu unterstützen. An der Zahl der Männer des Landes gemessen, hätten wir schon jetzt eine Frau zur Präsidentin haben können, wenn sich die Frauen nur gegenseitig unterstützten.“

Herr Mbula betonte zudem, dass er sich auf den Tag freue, an dem die Frauen von ihrem Stimmrecht gebrauch machten und so den Männern die Macht entrissen, um die Lage im Land zum Besseren zu kehren.

Er forderte die Frauen auf, sich für die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes einzusetzen und folgerte, dass dies doch kein Problem sein dürfe, nachdem es ihnen doch auch mit der politischen Unabhängigkeit gelungen wäre.

Seine Vorrednerin, die Vorsitzende des Press Freedom Committee of the Post (PFC), Namatama Mundia, lobte Dr. Chifungula für den Mut, die Intelligenz, die Unabhängigkeit und die Integrität, die diese in ihrem Dienste an der Öffentlichkeit bewiesen habe.

In ihrer Dankesrede erklärte sich Auditor General Anna Chifungula durch den Erhalt des Mama Julia Chikamoneka Awards anlässlich des Frauentags 2015 zutiefst geehrt.

Sie erinnerte an andere, noch größere Preisträgerinnen vor ihr, und erklärte, dass es sie mit Stolz erfülle, sich nun auch zu deren Kreis zählen zu dürfen.

Dennoch gestand sie bisher geglaubt zu haben, der Preis sei lediglich Politikerinnen und Freiheitskämpferinnen vorbehalten. Dass sie mit

der Verleihung geehrt wurde, wo sie doch mit Politik nichts zu schaffen habe, sei eine freudige Überraschung.

„Ich bin mir aber durchaus dessen bewusst, dass wirtschaftliche Freiheit gleichermaßen unverzichtbar ist. Der wohldurchdachte und verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Mitteln ist von essentieller Bedeutung für unserer Bürgerinnen und Bürger. Danke, dass sie auch diesen Aspekt würdigen. Nicht zuletzt deshalb fühle ich mich geehrt, den Preis in Gedenken an die bedeutende Frau, Julia Chikamoneka, die Hand in Hand mit anderen Frauen und Männern für das Land, wie wir es heute kennen, gekämpft hat, entgegenzunehmen.“ So Chifungula.

Sie erwähnte ferner, dass der Zeitpunkt der Verleihung des Awards sehr passend wäre, da sie gerade jetzt ihr 40-jähriges Jubiläum im ehrenhaften Dienst an der Öffentlichkeit für die Regierung der Republik Sambia feiere. Davon habe sie 14 Jahre als Rechnungsprüferin, 12 Jahre in der Innenrevision, 3 Jahre als hohe Regierungsbeamtin und 12 Jahre als externe Prüferin gearbeitet.

Mama Julia Chikamoneka, sei aufgrund ihrer Vorreiterrolle im politischen Einsatz und Aktivismus gegen die koloniale Herrschaft eingesperrt worden. So habe auch sie in ihrem Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit mit Herausforderungen zu kämpfen gehabt, erklärte Dr. Chifungula. Harte Arbeit und Entschlossenheit hätten ihr dabei geholfen, diese Herausforderungen zu meistern und hätten sie mit viel Erfahrung und Auszeichnungen belohnt.

»

„Wie Sie vielleicht wissen, macht man sich als Auditor General nicht nur Freunde. Sobald man die Fehler in der Arbeit eines Menschen in einem Bericht erwähnt, hört dieser Mensch auf ein Freund zu sein.“ sagte Dr. Chifungula. „Aber wenn wir öffentliche Ressourcen weiterhin schützen wollen – nicht nur um unseretwillen, sondern auch für zukünftige Generationen – muss auch diese Arbeit getan werden. In diesem Sinne steht der heutige Preis auch für den Erfolg, der diese Selbstlosigkeit belohnt.“

Den Award widmete sie ihrer biologischen und ihrer Familie im weiteren Sinne – den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Office of the Auditor General. Sie bedankte sich damit für deren

Zusammenarbeit und die Unterstützung während ihrer Amtszeit als Auditor General.

Sie schloss mit der Bemerkung, dass sie sich angesichts dem sich nähernden Ende ihrer Amtszeit schon darauf freue zu sehen, wie ihre Nachfolge in der Verwirklichung der Vision der Behörde noch Größeres leiste.

Beitrag von Ellen Chikale

**Weitere Informationen erhalten Sie beim
Office of the Auditor General of Zambia:**

**E-Mail: auditor@ago.gov.zm
Website: www.ago.gov.zm/**

Neues aus der ORKB von Saudi Arabien

Am 15. Januar übernahm seine Exzellenz Herr Osama Jafar Faquih, Präsident des General Audit Bureau (ORKB Saudi Arabiens), den Vorsitz des 14. jährlichen Treffens der Abteilungsleiter des General Audit Bureau (GAB), das im GAB-Hauptsitz, in Riyad, abgehalten wurde. Im Zuge des Treffens wurden einige Inhalte, wie beispielsweise Finanz- und Wirtschaftlichkeitsprüfung, thematisiert. Das Treffen wurde mit einer Reihe an Empfehlungen und Entscheidungen beschlossen, die darauf abzielten, die Leistung und Wirksamkeit der GAB zu fördern.

Her Faquih eröffnete zudem das 12. jährliche Seminar zur Förderung von Methoden der Zusammenarbeit zur Erlangung der gesteckten Ziele auf dem Gebiet der Wirtschaftlichkeitsprüfung und der umfassenden Finanzkontrolle. Dieses unter dem Titel „Ways of Activating the Role of Internal Audit Units in Government Sector and Public Associations“ stattfindende Seminar war Teil einer Konferenz, die am 26 und 27. April 2015 am Institute of Public Administration in Riyad, abgehalten wurde.

Am 18. November 2015 leitete Herr Faquih die Delegation, die zur Teilnahme am 13. Treffen der Präsidenten der ORKB aus den Ländern des Golf Kooperationsrates (GCC) nach Kuwait entsandt wurde. Außerdem besuchte er das

66. Treffen des INTOSAI-Governing-Boards vom 6. bis 7. November in Wien, Österreich; die 48. Generalversammlung der ASOSAI vom 8. bis 13. Februar 2015, in Kuala Lumpur, Malaysia; die 50. Generalversammlung der ARABOSAI vom 4. bis 6. März 2014 in Ägypten; sowie die 51. Generalversammlung der ARABOSAI, die von 23. bis 25. März 2015 in Tunesien abgehalten wurde.

In Zusammenarbeit mit dem Generalsekretariat der ORKB der Mitgliedsländer des GCC organisierte das GAB ein Trainingsprogramm mit dem Titel „Die Rolle von ORKB in der Evaluierung von Systemen zur Innenrevision“ (Role of SAIs in Evaluating Internal Audit Systems), das sich an die Prüfer und Prüferinnen der ORKB der GCC-Länder richtete.

Im Sinne des fachlichen Austauschs unter Peer-ORKB, hat das GAB gemeinsam mit der ORKB Indiens eine Reihe von Fortbildungskursen wie CAATs, „Sozialprüfung“ und „Ausbildung der Auszubildenden“ abgehalten.

**FWeiterer Informationen erhalten Sie beim
General Auditing Bureau of Saudi Arabia:**

**E-Mail: gab@gab.gov.sa
Website: www.gab.gov.sa**

Karol Mitrík ist
neuer Präsident
des Supreme
Audit Office der
Slowakischen
Republik.



Neuer Präsident für ORKB Slowakei

Am 21. Mai 2015 hat das National Council of the Slovak Republic (das slowakische Parlament) Karol Mitrík zum neuen Präsident der ORKB der Slowakei gewählt.

Herr K. Mitrík kann eine lange und bemerkenswerte Karriere im öffentlichen Dienst vorweisen. Neben anderen Positionen, hatte er jene des Vize-Bürgermeisters inne. Er machte sich zudem für zwei Amtsperioden als Bürgermeister der Stadt Spišská Nová Ves verdient und war sowohl auf lokaler als auch auf höherer Ebene für die Regierung tätig.

Zudem war Herr Mitrík für die Dauer einer Amtsperiode Parlamentsabgeordneter und wurde später Leiter des Slovak Information Service (slowakischer Geheimdienst).

Herr Mitrík tritt die Nachfolge von Herrn Ján Jasovský an, der seit Februar 2005 als Präsident des Supreme Audit Office of the Slovak Republic amtiert hatte.

K. Mitrík löst Herrn Ján Jasovský auch in dessen ehemaliger Funktion des obersten Repräsentanten des Komitees für Peer-Review, einem Unterkomitee des INTOSAI Komitee zum Ausbau von Sachkompetenzen, ab. Die ORKB der Slowakei ist bereits seit 2012 Vorsitzende dieses Unterkomitees.

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Supreme Audit Office of the Slovak Republic:

E-Mail: info@nku.gov.sk
Website: www.nku.gov.sk

Zwei neue AGs für Schwedens ORKB

Zwei neue Auditors General für das National Audit Office von Schweden

Am 3. August 2015 wurden Schwedens amtierender Auditor General, Frau Margareta Åberg, Frau Susanne Ackum und Herr Ulf Bengtsson als Auditors General zur Seite gestellt.

Frau Susanne Ackum hat gegenwärtig das Amt des Director General im Finanzministerium inne. Die promovierte Ökonomin (Ph.D.) war zuvor als Staatssekretärin unter dem Finanzminister der ehemaligen Regierung, Herr Anders Borg, tätig. Zudem war Ackum auch Leiterin (Director General) des schwedischen Instituts für die Beurteilung der

Arbeitsmarktpolitik.

Herr Ulf Bengtsson hat derzeit die leitende Position des Director General bei der Swedish Agency for Government Employers inne. Zuvor war Herr Bengtsson als Leiter (Director General) der schwedischen Streitkräfte und als Budget Director für das schwedische Finanzministerium tätig.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Riksrevisionen of Sweden:

E-Mail: nt@riksrevisionen.se
Website: www.riksrevisionen.se

Neues aus der ORKB der Ukraine

Abschlussitzung der Teilnehmer und Beobachter der Internationalen Parallelprüfung des Informationssystems über die ordnungsgemäße Verwaltung von Staatsschulden

Die Abschlussitzung der Teilnehmer und Beobachter der Internationalen Parallelprüfung des Informationssystems über die ordnungsgemäße Verwaltung von Staatsschulden wurde am 17. und 18. März 2015 in Tiflis, Georgien, abgehalten.

Die Entscheidung eine Parallelprüfung durchzuführen wurde von der INTOSAI Arbeitsgruppe für die Staatsschulden (WGPD) auf deren Treffen in Finnland im Jahr 2012 genehmigt. Die Prüfung wurde in den Jahren 2013 und 2014 von neun Mitgliedern von INTOSAI (ORKB von Brasilien, Bulgarien, Fidschi, Georgien, Moldawien, Rumänien, Jemen, Sambia und Ukraine als Projektleiterin) vollzogen. Die ORKB von China, Ägypten, Mexiko und der Russischen Föderation nahmen als Beobachter an dem Projekt teil.

Wie in dem 2013 beschlossenen gemeinsamen Programm für die Parallelprüfung festgelegt, haben sich die beteiligten ORKB in einer vorbereitenden Untersuchung mit den Informationssystemen über die ordnungsgemäße Verwaltung von Staatsschulden auf den jeweiligen nationalen

Ebenen befasst. Im Jahr 2014 führten sie eine Umfrage durch, um die nationalen Informationssysteme zu evaluieren.

Um das gemeinsame Programm erfolgreich umzusetzen, hielten die teilnehmenden ORKB 2013 in der Ukraine und 2014 in Moldawien jeweils ein Treffen ab, um den Verlauf des Projekts sowie etwaige, während der Prüfung aufgetretene Probleme zu besprechen.

Im Rahmen der Abschlussitzung (der 24 Teilnehmer aus 13 ORKB beiwohnten) präsentierte die ORKB der Ukraine den Entwurf eines gemeinsamen Berichts über die Parallelprüfung (Draft Joint Parallel Audit Report). Dieser Bericht fand hohe Anerkennung unter den Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Sitzung.

Nach der Berücksichtigung aller eingebrachten Kommentare und Vorschläge sollte die Endversion des gemeinsamen Berichts über die Parallelprüfung (Final Joint Parallel Audit Report) im Rahmen des jährlichen Treffens der INTOSAI WGPD vom 21. bis 23. Juli 2015 in Livingston, Sambia, präsentiert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Accounting Chamber of Ukraine:

E-Mail: rp@ar-rada.gov.ua
Website: www.ac-rada.gov.ua

Neuer Aktionsplan der ORKB von Vietnam

Das State Audit Office von Vietnam fördert die Weiterentwicklung der Wirtschaftlichkeitsprüfung

Am 29. Dezember 2014 hat der Auditor General der ORKB Vietnam in allen 20 Fachprüfabteilungen und regionalen Prüfungsstellen Funktionen zur Leistungsbemessung etabliert. Dieses Vorgehen zielt auf die gezielte Verbesserung der Anwendung und Wirksamkeit der Wirtschaftlichkeitsprüfung innerhalb der Behörde ab. Das lang- und kurzfristige Ziel dieser Initiative liegt in der Verbesserung der vier Maßstäbe zur Bewertung der Prüfungstätigkeiten der Behörde: Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Wirksamkeit und Managementleistung.

Um die Umsetzung des Beschlusses bestmöglich vorzubereiten, wurden im Plan zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeitsprüfungen zwei Phasen herausgearbeitet. In der ersten Phase besteht die kurzfristige Zielsetzung in der Etablierung der Rechtsgrundlage für die Weiterentwicklung der Wirtschaftlichkeitsprüfung. Zeitgleich ist die ORKB Vietnam mit der Erstellung eines Regelwerk zur Wirtschaftlichkeitsprüfung betraut und legt die Prüfungsmandate, Aufgaben, Prüfbereiche und den rechtlichen Rahmen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen fest. Ein System von Normen für Wirtschaftlichkeitsprüfungen, das den Richtlinien der ISSAI entspricht und sich sowohl an international anerkannten als auch an vietnamesischen Standards orientiert, ist gegenwärtig noch in Entwicklung und wird voraussichtlich noch in diesem Jahr finalisiert.

In der zweiten Phase wird sich die ORKB Vietnam vorrangig mit den folgenden zwei Aufgaben befassen: Ausarbeitung von Rahmenwerk und Leitlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung und Ausbildung des Personals. Rahmenwerk und Leitlinien für die Wirtschaftlichkeitsprüfung werden den Prüfern und Prüferinnen als spezifische Hilfestellung in der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen

dienen. Hinsichtlich der Ausbildung von Personal wurde ein langfristiger Zeitplan ausgearbeitet: Die ORKB beabsichtigt Prüfern und Prüferinnen laufend interne Schulungen auf dem Gebiet der Wirtschaftlichkeitsprüfung zu bieten. Geeignete Kandidaten werden zur Teilnahme an internationalen Ausbildungslehrgängen zum besagtem Thema vorgeschlagen; um fachlichen Austausch zu fördern, werden interne und internationale Konferenzen zum Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung organisiert; bei der Einstellung von Personal werden Personen mit fachlichen Kenntnissen zu und Erfahrung mit Wirtschaftlichkeitsprüfung begünstigt.

Vietnam wird Gastgeber der 14. ASOSAI Versammlung

Auf der 13. Versammlung der Asiatische Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ASOSAI), die vom 10. bis 13. Februar 2015, in Kuala Lumpur, Malaysia, stattfand, wurde offiziell bekanntgegeben, dass Vietnam Gastgeber der ASOSAI Versammlung 2018 sein wird. Dieser Akt stärkt die Bedeutung, Entwicklung und das Prestige der ORKB Vietnam als aktives Mitglied der ASOSAI-Gemeinschaft.

Die Ehre, die der ORKB Vietnam dadurch zuteil wird, hält sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die kommenden Jahre bereit. Nicht nur für die Rolle der ORKB als Mitglied des Governing Boards von 2015 bis 2024, sondern auch besonders als nächste Vorsitzende der ASOSAI von 2018 bis 2021.

Weitere Informationen erhalten Sie beim State Audit Office of Vietnam:

E-Mail: vietnamsai@sav.gov.vn
Website: www.sav.gov.vn

Förderung von Integrität gegen Korruption:

Das Integritätsprojekt der ORKB von Ungarn

verfasst von László Domokos, Präsident des State Audit Office of Hungary (SAO) und Gyula Pulay, Supervisory Manager des Integritätsprojekts und Director der SAO

DAS INSTRUMENT OF des niederländischen Rechnungshofs zur Ermessung der Integrität öffentlicher Einrichtungen ist inzwischen weithin bekannt. Dies hat dazu geführt, dass immer mehr ORKB der folgenden Aussage zustimmen würden:

“Die Förderung der Integrität in Einrichtungen des öffentlichen Sektors, ist eines der erfolgreichsten Instrumente zur Korruptionsprävention.”

Aber wie gelangt man nun von der Zustimmung zur Umsetzung? Wie kann eine ORKB die Integrität in Organisationen, die mit der Verwaltung öffentlicher Mittel betraut sind, fördern?

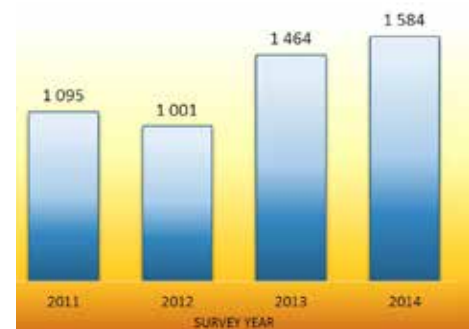
Die ORKB Ungarn hat sich ebendiesen Fragen gestellt, als sie im Jahr 2009 das Integritäts-Projekt ins Leben rief. Als ein Ergebnis des Projekts, wurde 2014 die 4. Integritäts-Umfrage des gesamten öffentlichen Sektors unternommen.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass die von der ORKB ausgeführte Umfrage eine erfolgsversprechende Methode darstellt, um eine Integritätskultur aufzubauen. Durch die Präsentation unserer Erfahrungen in Form dieses Projekts möchten wir andere ORKB dazu ermutigen, ähnliche Initiativen auch in ihren Behörden durchzuführen.

Die Oberste Rechnungskontrollbehörde als Katalysator

Danach strebend von den internationalen Best-Practices zu lernen, hat die ORKB Ungarn die Zusammenarbeit mit der ORKB der Niederlande gesucht, um die dort entwickelte Methodology of Organizational Integrity für Ungarn zu adaptieren.

Die wichtigste Neuerung in der durch Ungarn angepassten Version liegt in der Methode der



Evaluierung von Korruptionsrisiken und Integritätskontrollen: anstatt sich auf eine Selbstevaluierung der Einrichtungen zu verlassen, verwendet Ungarn hierzu einen Fragebogen, der von der ORKB an tausende Institutionen des öffentlichen Sektors gesandt wird.

Mithilfe eines Computerprogramms, führt die ORKB anschließend anhand eines festgelegten Algorithmus eine objektive Auswertung dieser Fragebögen durch. Die Teilnahme an der Umfrage ist für öffentliche Einrichtungen freiwillig. Die Tatsache, dass die Anzahl der teilnehmenden Parteien seit der ersten Umfrage um 44,6% gestiegen ist, zeigt dass Integrität von der Öffentlichkeit zunehmend als wichtig anerkannt wird.

55 Prozent aller im öffentlichen Sektor Ungarns angestellten Personen, aus 1.584 öffentlichen Einrichtungen, nahmen an der Umfrage 2014 teil. Ohne die ORKB als Initiatorin hätte in unseren Augen keine so hohe Teilnehmerzahl erreicht werden können. Durch die ORKB achtet nun mehr als die Hälfte aller Angestellten des öffentlichen Bereichs auf Gefährdungspotentiale für Korruption sowie auf Integrität auf Organisationsebene.

Korruptionsrisiken mess- und sichtbar gemacht

Auf einzelne Fälle von Korruption wird häufig hingewiesen. Der Korruptionsgrad eines ganzen

Eckdaten des Integritätsprojekts

- Umsetzungszeitraum: 2009-2012
- Erfüllungsperiode: 2013-2017
- Von der Europäischen Union finanziert

Eckdaten der Integritätsumfragen

- Erkennung von Korruptionsrisiken und Etablierung von Kontrollsystemen zur Minimierung derselben
- drei Indizes
- standardisierter Fragebogen
- 155 Fragen
- über 6.000 haushaltspolitische Einrichtungen wurden zur jährlichen Teilnahme ersucht
- Teilnahme auf freiwilliger Basis
- detaillierte Evaluierung der Umfrageergebnisse
- die Indexwerte werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht

Sektors oder sogar eines ganzen Landes kann jedoch nur grob geschätzt werden. Die Umfrage der ORKB zielte zwar nicht vorrangig darauf ab, den genauen Korruptionsgrad zu erheben, machte aber das Korruptionsrisiko durch die Berechnung von drei Indizes dennoch sichtbar und messbar.

Die 155 Fragen des Fragebogens wurden gemäß den folgenden Indizes eingeteilt:

1. Der **Inherent Vulnerability Index** — **IVI** (Index für grundsätzliche Anfälligkeit) misst die durch die rechtliche Struktur und den Aufgabenbereich bedingte Anfälligkeit für Korruption.
2. Der **Enhanced Factors Index** — **EFI** (Index für risikoerhöhende Faktoren) zeigt die Faktoren, die im Zuge der täglichen Geschäftsabläufe die grundsätzliche Anfälligkeit erhöhen.
3. Der **Existence of Controls Index** — **EoCI** (Index der etablierten Kontrollen) zeigt an ob eine Institution Kontrollmechanismen zur Risikominimierung etabliert hat und ausführt.

Die Indizes zeigen das Maß an Korruptionsrisiken und -kontrollen in einer Organisation in Prozent. Was das Risiko betrifft, so bedeutet ein höherer Indexwert eine höhere Anzahl von Risikofaktoren innerhalb der Organisation. Im Bezug auf die Kontrolle weist ein höherer Indexwert auf eine höhere Anzahl an Komponenten zur Kontrolle hin.

Indizes wurden separat für die einzelnen teilnehmenden Einrichtungen, für 16 nach Tätigkeitsbereich eingeteilte Gruppen von Einrichtungen sowie für die Gesamtheit aller an der Umfrage teilnehmenden Einrichtungen berechnet.

Die Indizes aller Einzelorganisationen wurden auf der Integritäts-Webseite der ORKB Ungarn veröffentlicht und in einer Art digitalen Landkarte abgebildet. Die so zur Verfügung gestellte Visualisierung der Daten bietet den Bürgern und Bürgerinnen Ungarns Informationen

über lokale Korruptionsgefährdung und über die Fähigkeit der betreffenden Organisation diese Gefährdung zu bewältigen.

Die ORKB hält den öffentlichen Einrichtungen einen Spiegel vor

Neben der Informierung der Öffentlichkeit über die Ergebnisse der Umfrage, ist es auch ein essentielles Ziel, den teilnehmenden Einrichtungen die Möglichkeit zur Selbstevaluierung der organisationsinternen Integrität zu bieten.

Um diese Bestrebungen zu fördern hält die ORKB den Institutionen einen Spiegel vor.

Dazu werden die folgenden zwei Ansätze angewendet:

Für Ansatz eins wird ein jährlicher Evaluationsbericht veröffentlicht, der die Ergebnisse der Umfrage zusammenfasst. In diesem Bericht werden die drei Indexwerte der Gesamtheit aller Teilnehmer wie auch jene sämtlicher Teilgruppen präsentiert.

Zudem werden Risikotrends gesondert hervorgehoben und Verdienste im Aufbau von Integritätskontrollen evaluiert. Die Bewusstseinsbildung in diesen Bereichen hat zu einen langsamen aber stetigen Aus- und Aufbau von Systemen zur Integritätskontrollen geführt.

Bei bestimmten Institutions- und Kontrolltypen sind diese Verbesserungen besonders deutlich. So haben unsere Analysen beispielsweise auf die Bedeutung der sogenannten „soften“ Integritätskontrollen aufmerksam gemacht. Infolgedessen konnte eine auffällige Verbesserung der betreffenden Kontrollen verzeichnet werden.

Für Ansatz zwei werden Einrichtungen zunächst nach gewissen Aspekten in diversen Gruppen geordnet, um im zweiten Schritt auf Basis unserer jährlichen Evaluierungen Analysen auf Ebene dieser Gruppen durchzuführen. So kann beispielsweise ein Krankenhaus seine Ergebnisse mit anderen Krankenhäusern und eine Schule die getroffenen Maßnahmen zur Integritätsförderung direkt mit »

Wir sind davon überzeugt, dass die Integritätsumfrage nach einer Anpassung an das jeweilige Land und den entsprechenden Prüfungsauftrag, von vielen ORKB als effektives Instrument zur Bekämpfung von Korruption eingesetzt werden kann.

vergleichbaren Entwicklungen in anderen Schulen vergleichen.

Eine derartige Analyse könnte als ein fast perfekter Spiegel betrachtet werden. Indem sie die Ergebnisse der Analyse konsultiert, kann eine Krankenhausleitung ermitteln warum die Integritätskontrollen anderer Krankenhäuser im eigenen Haus nicht ordnungsgemäß funktionieren.

Von der Korruptionsanfälligkeit zur Entwicklung von Integritätskontrollen

Anhand der durch die Integritätsumfrage erhobenen Daten können Einrichtungen des öffentlichen Bereichs auf verschiedene Arten und hinsichtlich verschiedener Aspekte analysiert werden. Um den Ablauf einer solchen Analyse deutlich zu machen, folgt hier ein Beispiel:

In unserer Analyse gehen wir der folgenden Frage nach: Besteht eine Verbindung zwischen dem Grad an Korruptionsanfälligkeit und der Entwicklung von Integritätskontrollsystemen?

In der zusammenfassenden Studie konnten wir die Frage auf der Ebene der Gruppen klären. Wir verglichen die Indexwerte der grundsätzlichen Anfälligkeit und die Indexwerte risikoe erhöhender Faktoren bestimmter Einrichtungsgruppen mit den Indexwerten der Kontrollmaßnahmen zur Verminderung der Anfälligkeit in den betreffenden Institutionen. Aus den Indexwerten der Einrichtungsgruppen ergibt sich eine lineare Trendlinie, welche die Basis für den Vergleich bildet. Die Resultate sind in den Abbildungen 1 und 2 ablesbar.

Das Diagramm zeigt eine positive Korrelation zwischen beiden Indizes der Korruptionsanfälligkeit und dem Index der Integritätskontrollmaßnahmen.

Aus dem Diagramm wird außerdem für jeden Index ersichtlich, welche Einrichtungsgruppe relativ zum gegebenen Anfälligkeitsgrad, am meisten Aufholbedarf in der Entwicklung von Kontrollmechanismen hätte.

Auch jene Einrichtungen, deren Balken im Diagramm die lineare EoCI-Trendlinie nicht erreicht, weisen Entwicklungsbedarf auf. In Anbetracht der erhöhten Risikofaktoren beispielsweise, ist das Maß an etablierten Kontrollmechanismen in Hochschuleinrichtungen sowie in Einrichtungen des Gesundheitsbereichs erheblich geringer als dies durch den Anfälligkeitsgrad erforderlich wäre.

Die zuständigen Ministerien der jeweiligen defizitären Einrichtungsgruppe wurden von uns vermerkt; zusätzlich wurden die Defizite im Zuge der Erstellung der Prüfungspläne der SAO als Risikoindikatoren berücksichtigt.

Wert und Nutzen der Integritätsumfrage für die Prüfungen der ORKB

Die Hauptaufgabe der Obersten Rechnungskontrollbehörden besteht in ihrer Prüfungstätigkeit. Es stellt sich also die Frage, welche Aspekte der Integritätsumfrage für der Prüfungsarbeit der ORKB verwertet werden können.

Für die Nutzung gibt es verschiedene Ansätze. Die Auswahl der Prüfungsthemen und -bereiche der ORKB basiert hauptsächlich auf einer Risikoanalyse. Nachdem aus der Evaluierung der Integritätsumfrage hervorgeht, welche Einrichtungsgruppen und Beschäftigungsbereiche den höchsten Grad an Anfälligkeit aufweisen, bietet die Umfrage eine gute Basis für diese Auswahl.

Ein weiterer Anwendungsbereich besteht in der Entwicklung von Prüfungsmethoden. Die Umfrage macht es möglich, bestimmte Frageblöcke in das Prüfungsprogramm einzubinden. So kann in der Prüfung sowohl auf Fragen als auch auf Antworten aus der Umfrage Bezug genommen werden. Durch diese gezieltere Fragestellung kann die Effizienz einer Ordnungsmäßigkeitsprüfung erhöht werden.

Wir sind stets bemüht, nicht nur die von der Regierung vorgeschriebenen „harten“

Abbildung 1: Verhältnis zwischen IVI und EoCI (in %)

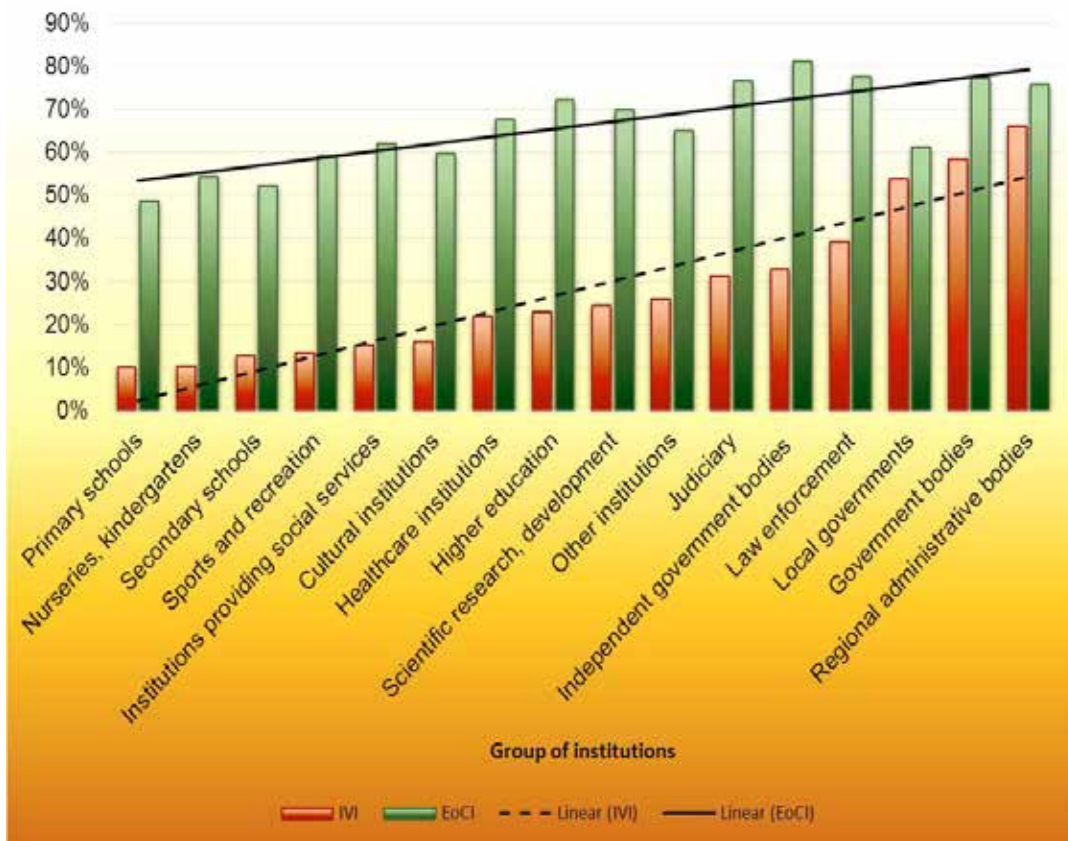
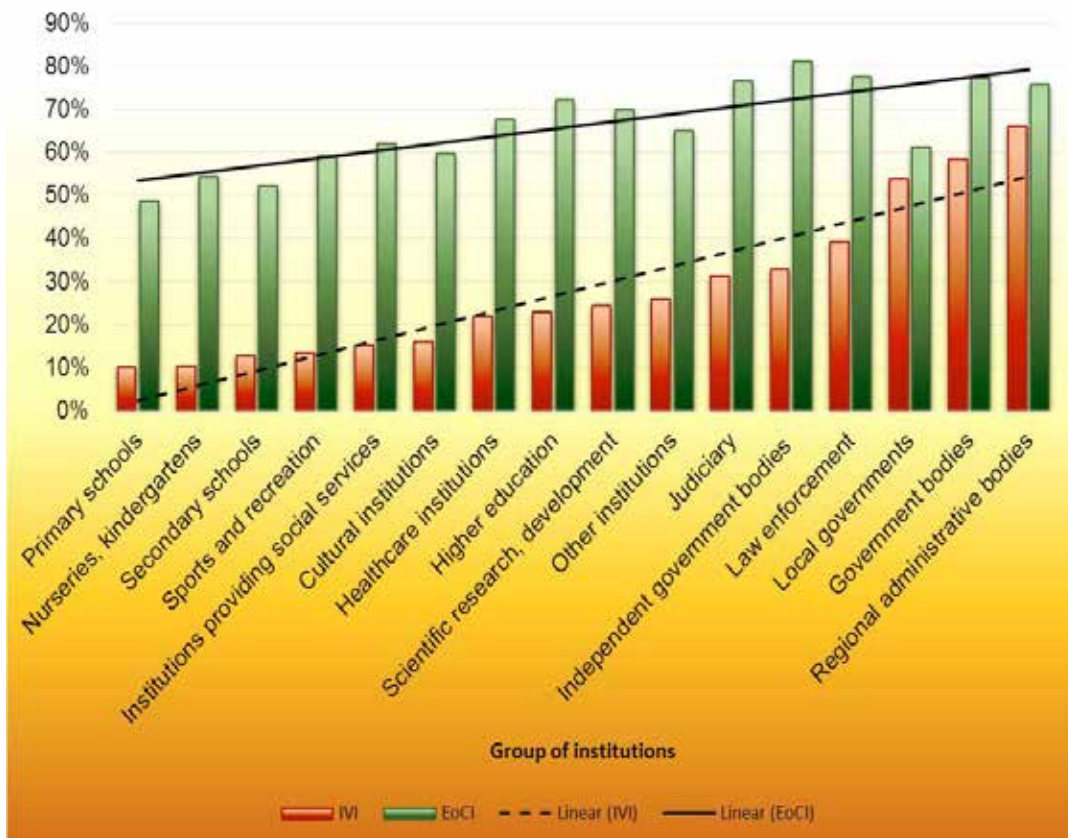


Abbildung 1 zeigt den Vergleich der Indizes der grundsätzliche Anfälligkeit (IVI) und der risikoe erhöhenden Faktoren (EFI) mit dem Index der etablierten Kontrollsysteme zur Verminderung der Anfälligkeit (EoCI) in bestimmten Gruppen von Einrichtungen.

Abbildung 2: Verhältnis zwischen EFI und EoCI (in %)



Auf Basis der Indexwerte der Gruppen wurde eine lineare Trendlinie ermittelt, die als Vergleichsgrundlage herangezogen wird.

Die Ergebnisse sind in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt.



Teilnehmer
des Seminars
International
Good Practices
Seminar on
Strengthening
Integrity of the
Public Sector
(bewährte
Praktiken in
der Förderung
von Integrität
im öffentlichen
Sektor).



Kontrollen durchzuführen, sondern wollen auch die Entwicklung von „soften“ Kontrollen zu unserem Aufgabengebiet machen. Schließlich sind auch diese notwendig, um sicherzustellen, dass eine Einrichtung ihren Auftrag zugunsten des Gemeinwohls wirksam erfüllt.

Die Methode der Integritätsumfrage ist Teil des Gemeinguts

Die Methodik der Integritätsumfrage wurde von der ORKB von Ungarn unter professioneller Mithilfe der ORKB der Niederlande und mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Union entwickelt. Wir wollen jedoch besonders betonen, dass wir gerne bereit sind, das Konzept dieser erfolgreichen Initiative auch anderen Einrichtungen frei zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck hat das SAO eine spezielle Webseite eingerichtet, die die folgenden Informationen auch auf Englisch bietet:

- Studien welche die Ergebnisse der Integritätsumfrage zusammenfassen und präsentieren (Englisch und Ungarisch);
- Integritätsbewertungen bestimmter Gruppen von Einrichtungen;
- weitere Punkte zu Fragen rund um die Erhebung der Daten;

- themenrelevante Zeitungsartikel, Berichte und Interviews; und
- Beschreibung von Methodik und Ergebnis unserer Integritätsumfrage im Rahmen von sowohl bilateralen als auch multilateralen Sitzungen.

Zudem hat das SAO 2014 und 2015 auch Seminare zum Thema abgehalten. Das Ziel dieser internationalen Seminare liegt darin, im Sinne des Wissensaustauschs Methode und Durchführung der Integritätsumfrage auch den Fachkräften anderer ORKB näherzubringen.

Auf dem Seminar des Jahres 2015 wurde auch die Transparenz in der Förderung von Integrität thematisiert.

Natürlich kann die für Ungarn konzipierte Integritätsumfrage nicht eins-zu-eins auf andere Länder übertragen werden. Wir sind aber dennoch überzeugt, dass diese nach Anpassung an die Begebenheiten des jeweiligen Landes von vielen ORKB als effektives Mittel im Kampf gegen Korruption zum Einsatz gebracht werden kann.

Mehr Informationen zum Integritätsprojekt erhalten Sie unter <https://hungarospa.hulen/objectives-methodology-and-results-of-the-integrity-survey-2011-2013>

Indem wir unsere Erfahrungen teilen, wollen wir auch andere ORKB dazu ermutigen, in ihren eigenen Behörden ähnliche Initiativen ins Leben zu rufen.

Regenerierung der Waldflächen und Förderung von Aufforstungsgebieten:

Eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durch die ORKB von Rumänien

Anmerkung der Redaktion: Dieser Artikel ist besonders für jene ORKB von Relevanz, die wie Rumänien die Verwaltung von Fonds für Waldgebiete prüfen.

Als Folge der Konferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro, bei der im Jahr 1992 das Konzept für nachhaltige Entwicklung eingeführt wurde, wurden Wälder zum Gut der Allgemeinheit erklärt. Um die ökonomischen, ökologischen und sozialen Funktionen der Wälder für unsere und zukünftige Generationen zu bewahren, wurden die Staaten dazu angehalten, Maßnahmen zur Sicherstellung nachhaltiger Bewirtschaftung zu treffen. Auf der Ministerkonferenz zum Schutz der Wälder in Europa, die 1998 in Lissabon abgehalten wurde, wurden sechs Kriterien für Umweltmanagement ausgearbeitet. Das erste dieser sechs Kriterien befasst sich mit der angemessenen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen sowie mit der Erhaltung und Verbesserung der Waldressourcen und ihres Beitrags zu globalen Kohlenstoffkreisläufen. Weil bei der Photosynthese Kohlendioxid absorbiert, der Kohlenstoff im Holz und im Erdreich gebunden und reiner Sauerstoff ausgestoßen wird, wirken Wälder der Bildung von Treibhausgasen in der Atmosphäre entgegen. Dementsprechend spielen Wälder eine tragende Rolle in der Verwirklichung der Ziele der Europa 2020-Strategie: Die Treibhausgasemission im Vergleich zu 1990 um 20% zu reduzieren.

Eckdaten zu Prüfungsauftrag, Geprüften und Zielsetzung

Die Prüfung mit dem Titel: „Wirtschaftlichkeitsprüfung der Verwaltung des Nationalen Fonds für den Waldbestand, im Zeitraum 2010-2013“ (Performance audit of the national forest fund administration, in the period 2010-2013) wurde im Jahr 2014 in den folgenden Behörden durchgeführt:

- The Ministry of Environment and Climatic Changes, The Department for Waters, Forests and Fishery;
- Die Nationale Forst-Verwaltung Romsilva und deren regionale Stellen;
- The Institute for Forest Research and Organization
- The Environment Fund Administration;
- The National Environment Guard; und
- Forestry and Hunting Regime Commissariats (Neun Institutionen).

Vier Prüfer des Court of Accounts (der ORKB Rumäniens) und 80 weitere Prüfer aus 40 regionalen Rechenkammern haben an diesem Prüfungsauftrag teilgenommen.

Im Rahmen der Analyse der Forstverwaltung wurde besondere Aufmerksamkeit auf die Regenerierung der Waldflächen und auf die Bemühungen zur Wiederaufforstung gerichtet. Der Auftrag hatte die unten ausgeführten Themen zum Inhalt.

Regenerierung der Waldflächen

Eine Vernachlässigung der Pflege und Regenerierung von Jungbaumbeständen führt zu einem Rückgang der bewaldeten Gebiete sowie zur Zerstörung und Verkarstung von Wäldern und wirkt sich daher negativ auf deren schützende, wirtschaftliche, ökologische und soziale Funktion aus.

Um diesem Phänomen entgegenzuwirken, wurden Gesetze geschaffen, die zu Maßnahmen zur Regenerierung von Waldgebieten verpflichten.

Der National Code for Good Forestry Practices (The Forestry Code) verpflichtet Waldbesitzer und Waldverwalter, innerhalb von zwei Vegetationsperioden ab »

Year	2010	2011	2012	2013
A. Total regeneration in the Forestry Fund (in hectares), of which	23,277	24,257	24,877	21,739
- natural regeneration	13,618	13,501	14,683	12,631
- artificial regeneration	9,659	10,756	10,194	9,108
B. Regenerations in the State Forestry Fund, of which:	15,209	15,957	15,966	16,839
- natural regeneration	8,849	8,825	9,680	10,489
- artificial regeneration	6,360	7,132	6,283	6,350
C. Regenerations in the Forestry Fund, other holders, of which:	8,068	8,300	8,911	4,900
- natural regeneration	4,676	5,003	2,142	4,676
- artificial regeneration	3,624	3,908	2,758	3,624
D. Regeneration percent in the State Forestry Fund, of the overall regenerations (%)	65,3	65,8	64,2	77,5
- natural regeneration	65,0	65,4	65,9	83
- artificial regeneration	65,8	66,3	61,7	69,8
E. Regeneration percent in the Forestry Fund, other holders of the overall regenerations (%)	34,7	34,2	35,8	22,5
- natural regeneration	35,0	34,6	34,1	17
- artificial regeneration	34,2	33,7	38,3	30,2

Quelle: National Statistics Institute, Romsilva National Forests Régie

Aus- oder Abholzung für die Verjüngung der Wälder zu sorgen. Zudem werden sie verpflichtet, einen Fonds zur Erhaltung und Erneuerung des Waldes einzurichten, um die Finanzierung von Aufforstung und Pflege des Jungwaldbestands zu sichern.

Die zwischen 2010 und 2013 unternommen Bestrebungen zur Walderneuerung können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Ergebnisse:

- Der staatlichen Forstwirtschaftsfond deckt etwa 50 Prozent der Gesamtheit aller Mittel zur Verwaltung der Forstgebiete ab. Die schlimmsten Auswirkungen von Kahlschlägen und nicht nachhaltiger Abholzung sind in den Waldgebieten der Inhaber der anderen Fonds zu beobachten. Weniger als ein Drittel aller Bestrebungen zur Walderneuerung wurden in den Waldgebieten dieser anderen Besitzer vorgenommen.
- Mit Ende 2013 wurden fast 60 Prozent der Waldflächen, die illegal abgeholzt wurden oder durch biotische oder abiotische Faktoren Schaden genommen hatten, nicht innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist erneuert. In etwa 70 Prozent der Erneuerungen waren natürlichen Ursprungs.
- In der Regel, deckt sich die Fläche der nicht aufgeforsteten Waldgebiete mit jener der illegalen Abholzung.

- Die Durchsetzung des im Jahr 2008 erlassenen Forestry Code – der die Einhebung einer Abgabe für Holz-Masse zugunsten eines Fonds zur Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung von Waldgebieten vorsah – hatte eine Minderung der Mittel im Vergleich zur vorher gültigen Regulierung zur Folge. Wären im oben genannten Zeitraum die Bestimmungen des zuvor gültigen Forestry Code zugunsten des staatlichen Fonds für Forstwirtschaft des öffentlichen Eigentums (state public property forestry fund) zur Anwendung gekommen, wären weitere 186.366 Lei in den Fonds zur Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung von Waldgebieten geflossen.

Aufforstung degradierter landwirtschaftlicher Flächen

Rumänien verfügt über ca. 2,2 Millionen Hektar an degradierten Landwirtschaftsflächen. Diese Gebiete sind für landwirtschaftliche Zwecke nicht mehr nutzbar, können aber durch Wiederaufforstung aufgewertet werden. Zwischen 2002 und 2006 übergab die staatliche Gebietsverwaltung der Nationalen Forst-Verwaltung Romsilva 19.349 ha an degradiertem Land zur Wiederaufforstung. Nach 2006 wurde lediglich eine weitere Übertragung vorgenommen. Diese fand 2011 statt und belief sich auf 73,7 ha.

Durch nationale Aufforstungsprogramme wäre zwischen 2005 und 2013 die Aufforstung von bis zu 156.000 ha an degradiertem Land möglich gewesen. Davon wurden 18,5 ha tatsächlich aufgeforstet (entspricht 12%). Bei dieser Geschwindigkeit würde es in etwa 1.070 Jahre dauern, die gegenwertig degradierte Fläche Land (2,2 tausend ha) aufzuforsten.

Seit 2008 wurde das Programm zur Wiederaufforstung von degradiertem Land ebenfalls durch den Umweltfonds finanziert.

Folgende Beobachtungen wurden in Zusammenhang mit der Finanzierung des Umweltfonds gemacht:

- Die in den Finanzierungsrichtlinien der Verwaltungsbehörde des Umweltfonds festgelegten Vorgehensweisen nahmen keine Rücksicht auf vorherrschende biotische und abiotische Risikofaktoren oder andere besondere Anforderungen des Aufforstens. Bis die Jungpflanzen ein gewisses Stadium erreicht haben, in dem sie eigenständig überleben können, verursacht eine neu gepflanzte Schonung noch laufend Kosten.
- Zudem wurde gegen die rechtlichen Bestimmungen verstoßen, welche vorgeben, dass die Zentralbehörde für Forstwesen die einzige zuständige Stelle in der Koordination von degradiertem Land ist.
- Von den 7.048 ha Land, das aufgeforstet werden sollte, hatten lediglich die Pflanzen auf 41 ha ein ausreichendes Wachstumsstadium erreicht. Jährliche Kontrollen durch die Jagd und Forstaufsichtsbeauftragten, die den Erfolg der Pflanzungen sicherstellen sollen, finden nur auf 2.836 ha statt.
- Ganz gegen das „Verursacherprinzip“ und nicht im Sinne des eigentlichen Ziels des Umweltfonds (Steuern gegen Umweltsünder und Finanzierung der Wohltäter), wurde von den Waldbesitzern eine Umwelt-Gebühr eingehoben. Der Wald wird damit zum Nettozahler für den Umweltfonds. Das so gewonnene Einkommen ist dreimal so hoch wie die Zahlungen die zur Unterstützung der Aufforstungsprogramme geleistet wurden.

Schutzfunktion des Waldes

In dem 2004 genehmigten nationalen Aufforstungsprogramm wurden 270.000 ha Waldgebiet als Schutzgürtel für Rumänien gefordert.

Im Jahr 2013 wurde das Programm auf den neuesten Stand gebracht. Die neuen Ziele werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

	Total period	of which:					
		2013-2016	2017-2020	2021-2024	2025-2028	2029-2032	2033-2035
Afforesting – protection forest curtains (in hectares)	37,100	2,100	4,000	8,000	8,000	8,000	7,000

Im Zeitraum von 2005 bis 2013 wurden lediglich 388 Waldgebiete als Schutzgürtel errichtet. Damit belief sich die Fläche des Waldes als Schutzgürtel Anfang 2014 auf 3.800 ha, also 5.500 ha weniger als noch im Jahr 1957 (im Jahr 1962 wurden beinahe der gesamte Wald-Schutz-Gürtel kahlgeschlagen, um Fläche für die Landwirtschaft zu schaffen).

Das Umgehen des Forstfonds durch Ausschließung oder temporäre Umwidmung von Land

Die Regierung bot wiederholt gewisse Anreize, um die Entwicklung bestimmter anderer Sektoren, die auf dem Forstwirtschaftssektor basieren, zu fördern. So wurden beispielsweise im Forest Code Steuerbefreiungen für Landbesitzer festgelegt, deren Land aus dem Forstfonds ausgeschlossen wurde. Dies hatte zur Folge, dass der Forstfonds nicht länger dazu in der Lage war finanzielle Ressourcen zur Regenerierung, Erhaltung und Aufforstung von Waldgebieten bereitzustellen.

Durch die Steuerbefreiungen aus Sondergesetzen verzeichnete der Verbesserungsfonds für die Zeit zwischen 2009 und 2013 Nettoeinnahmen von 63.944 Lei und der Fonds zur Erhaltung und nachhaltigen Entwicklung von Waldgebieten 343.240 Lei.

Zudem wurde festgestellt, dass es bei aufgelassenen Ölförderungsanlagen zu einer sehr großen Anzahl an Fristenverlängerungen der ablaufenden Landnutzungsbewilligungen gekommen war. Die Verlängerung der Landnutzungsgenehmigung ist eine Methode zur Umgehung der Pflicht des Nutznießers, das Land in einem Zustand, der die Aufforstung desselben ermöglicht, zurückzugeben.

Illegale Umwidmung von Waldgebieten

Die Umwidmung von kahlgeschlagenem Land zu Landwirtschafts- oder Weideflächen, brachte einen erschreckender Rückgang an Fördermittel für Waldgebiete. Bis dato wurde diese illegale Umwidmung zu Landwirtschaftsgebieten bei einer Gesamtfläche von 912 ha festgestellt. Weitere 172 ha wurden nach >>

missbräuchlicher Ausbeutung des Holzbestandes verwaist zurückgelassen.

Die Umwidmung von Flächen mit Waldbewuchs zu Landwirtschaftsflächen und Weideland wird auch durch die entsprechenden Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds begünstigt – Waldgebiete werden nicht gefördert.

Empfehlungen der ORKB

Angesichts der aufgezeigten Problemstellungen wurden die folgenden Empfehlungen getroffen:

- enhancing the legal framework on the establishment of the legal framework for the creation of a fund for the preservation and sustainable regeneration of forest areas;
- Die rechtlichen Bestimmungen legen fest, dass „ein Beitrag von 2% des durch den Verkauf von Holz-Masse oder hölzernen Materialien für den Verwalter beziehungsweise Besitzer des Waldes erwirtschafteten Ertrag“ in den Umweltfonds eingezahlt werden muss. Es sollte geprüft werden, ob dies dem „Verursacherprinzip“ entspricht.
- Analyse der Möglichkeit zur Etablierung rechtliche Bestimmungen, denen zufolge die obengenannten 2%-Quote als Finanzierungsquelle für die Entwicklung von als Waldgebiet deklarierten Flächen genutzt wird;
- Erhebung des Bestandes an Schonungen, speziell in jenen Fällen, wo Nutznießer des betreffenden Landes verabsäumt haben, die Ergebnisse der jährlich festgelegten Kontrollen bekanntzugeben; sowie gegebenenfalls: Ergreifung geeigneter rechtlicher Maßnahmen;
- Entwicklung und Umsetzung eines realistischen Programms zur Errichtung von bewaldeten Schutzzonen;
- Umsetzung von Rechtsvorschriften, die sicherstellen, dass zeitweilig anderweitig genutzte Landgebiete in einen Zustand zurückgeführt werden, der die Wiederaufforstung derselben ermöglicht.

Diese Empfehlungen wurden zur Durchführung der nötigen Maßnahmen an die entsprechenden Behörden weitergeleitet.



Komitee zum Ausbau von Sachkompetenzen

Unterkomitee Peer Reviews

Ergebnisse der Peer-Review-Umfrage 2015

Die jährliche Peer-Review-Umfrage wird vom Unterkomitee Peer Reviews, Unterkomitee des Komitees zum Ausbau von Sachkompetenzen, durchgeführt. Wie beim XXI. INCOSAI in Peking 2013 bekanntgegeben, hat der Präsident der ORKB der Slowakei, Ján Jasovský, in Übereinstimmung mit dem strategischen Plan der INTOSAI 2011-2016 und dem Aktionsplan des Unterkomitees 2013-2016, den Vorsitz.

The survey results in detail were sent to all interested parties, notably to the secretariats of INTOSAI and individual regional groups, CBC Chair and Vice-Chair, CBC Goal Liaison and Subcommittee for Peer Review members, all INTOSAI members that took active participation in the survey, IDI and OECD.

Entwicklungsplan der Umfrage

Die Umfrage wurde im Zeitraum Januar bis April des Jahres 2015 durchgeführt. Ein Fragebogen im Umfang von 15 Fragen wurde den Mitgliedern von INTOSAI via E-Mail übermittelt. Im Vergleich zur Umfrage von 2014 wurde dem Fragebogen eine zusätzliche Frage beigefügt, welche die teilnehmenden ORKB dazu aufforderte bekanntzugeben, ob sie bereit wären, als begutachtende ORKB an einer Peer Review teilzunehmen.

Die Kontaktdaten wurden größtenteils der INTOSAI

Webseite sowie den Webseiten der individuellen ORKB entnommen. Alle 191 ORKB wurden als potentielle Teilnehmer für die Umfrage festgelegt. Es wurde jedoch festgestellt, dass nicht alle ORKB Webseiten besitzen; 38 ORKB verfügen nicht über eine Webseite. Dies bedeutet, dass beinahe 20 Prozent der ORKB nicht im Internet vertreten sind.

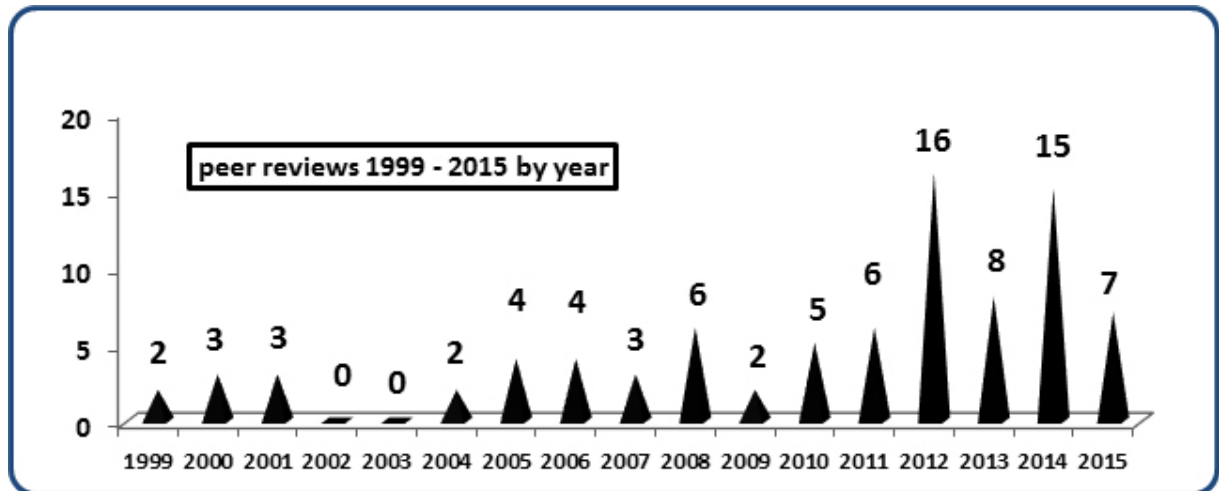
Insgesamt wurde der Fragebogen 177 ORKB erfolgreich zugestellt. Das Unterkomitee registrierte 72 Antworten, was eine Antwortrate von 41 Prozent ergibt. Im Vergleich zur Umfrage des Jahres 2014 bedeutet dies einen Anstieg der Resonanz.

Die Ausfertigung und Einreichung der Fragebögen war auch dank der Beteiligung von regionalen Arbeitsgruppen der INTOSAI und den zugehörigen Sekretariaten möglich. Die Sekretariate wurden um die Verbreitung der Fragebögen gebeten. Besonderer Dank gilt an dieser Stelle auch den Sekretariaten der OLACEFS, der PASAI und der EUROSAI, die sich durch ihre freundliche Mithilfe ausgezeichnet haben.

Ergebnisse der Peer-Review-Umfrage

Mit April 2015 sind dem Unterkomitee seit 1999, 85 durchgeführte Peer-Reviews bekannt (Abbildung 1). Die Zunahme um 19 Projekte seit der Umfrage des Jahres 2014 kann nicht nur auf die neuen Projekte zurückgeführt werden, sondern auch auf die Möglichkeit der Erfassung von bereits bestehenden »

Abbildung 1



Auf der Webseite des CBC (<http://www.intosaicbc.org>.) finden sich zum Thema Peer-Review 68 Dokumente (Berichte, Memoranden, Aktionspläne, zusammenfassende Berichte und Pressemitteilungen). Diese Zahl enthält 48 Berichte und 8 Memoranden in den verschiedenen offiziellen Sprachen der INTOSAI. Im Jahr 2012 wurden die meisten Peer-Reviews (16) durchgeführt, gefolgt von 14 durchgeführten Peer-Reviews im Jahr 2014. In den Jahren 2002 und 2003 hingegen wurde keine Durchführung verzeichnet.

Einschließlich der kürzlich vorgenommenen Reviews konnte die INTOSAI-Gemeinschaft zwischen 1999 und 2015 einen Durchschnitt von 5,1 Peer-Reviews pro Jahr verzeichnen. Insgesamt waren 49 ORKB als Peer-Reviewer tätig (entspricht 25 Prozent der INTOSAI-Gemeinschaft). Die überprüften Themen und Bereichen waren so unterschiedlich wie die jeweiligen Ziele der Peer-Reviews.

Zur Auswahl der Fragen und zur allgemeinen Planung der Peer-Reviews sowie zur Erstellung von Absichtserklärungen, dienten vor allem die ISSAI 5600 sowie die „Checkliste“ als Grundlagen.

Die ORKB, die seit 1999 am öftesten im Zuge einer Peer-Review geprüft wurde, ist das United States Government Accountability Office. Es wurde bereits vier mal von Kollegen reviewed. Allerdings sollte dabei erwähnt werden, dass die ORKB der Vereinigten Staaten gemäß den nationalen Bestimmungen dazu verpflichtet ist, sich alle drei Jahre einer Peer-Review zu unterziehen.

Fünf andere ORKB wurden bereits dreimal durch Kollegen überprüft, 11 ORKB zweimal und weitere 43 ORKB wurden einmal überprüft.

Der Fragebogen forderte die teilnehmenden ORKB dazu auf etwaiges Interesse an der freiwilligen

Beteiligung an einer Peer-Review als begutachtende ORKB bekanntzugeben. Die Kontakte der 17 ORKB, die sich hierzu bereit erklärt haben, wurden an die ORKB von Österreich weitergeleitet. Die ORKB Österreichs bereitet gemeinsam mit dem Generalsekretariat der INTOSAI und der Austrian Development Agency (ADA) – der operativen Abteilung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit – ein Peer-Review-Projekt zur Unabhängigkeit der ORKB vor.

Schlussfolgerungen

Im Großen und Ganzen wurden die Peer-Review-Projekte, trotz der anspruchsvollen und arbeitsintensiven Prüfungsprozesse selbst, von allen beteiligten Parteien begrüßt. Die Peer-Review wurde dabei von den geprüften ORKB als Möglichkeit der Bestätigung ihrer guten Arbeit sowie als Chance zur Sichtbarmachung etwaiger Schwachstellen in ihren Tätigkeiten und somit als Hilfe zur ständigen Verbesserung, wahrgenommen.

Die Zahl der innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft vorgenommenen Peer-Reviews nimmt stetig zu. In den letzten vier Jahren lag diese Zahl jährlich über dem langzeit-Durchschnitt (5,1). Dies kann sowohl für die INTOSAI-Gemeinschaft als auch für die ISSAIs, welche für die Peer Reviews zur Anwendung kommen, als Erfolg gerechnet werden.

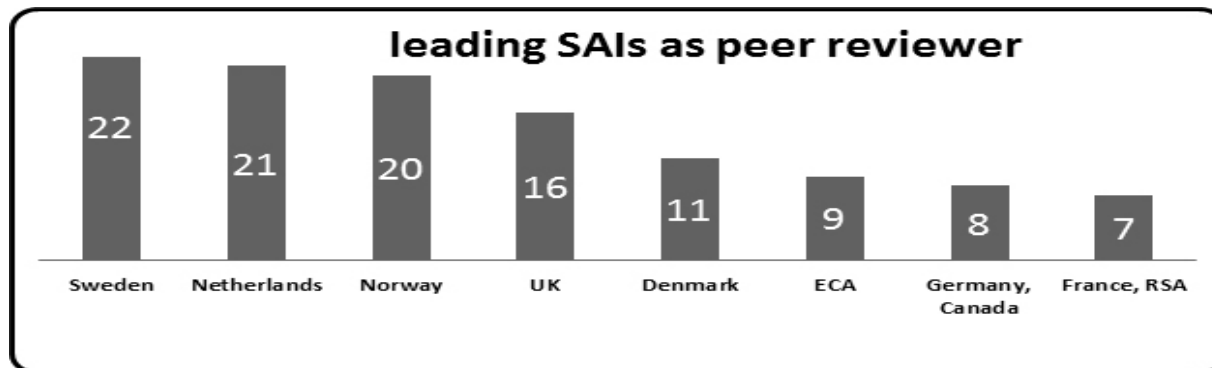
Andererseits machte die Umfrage aber auch ein Ungleichgewicht sichtbar: 39 % aller Tätigkeiten der ORKB als prüfende Instanzen, wurden seit 1999 von lediglich vier ORKB getragen (siehe Abbildung 2). Es sollten daher Bemühungen angestellt werden, den Kreis der ORKB, welche die anstrengende Tätigkeit des Prüfens ihrer Kollegen auf sich nehmen, zu

erweitern. Der erste Schritt in diese Richtung wurde vom Unterkomitee im Fragebogen 2015 mit der oben erwähnten Aufforderung zur freiwilligen Teilnahme unternommen.

Die Verbreitung der Ergebnisse innerhalb der INTOSAI erfolgt über die üblichen Kanäle – über die CBC-Webseite, über die Veröffentlichung in der *Internationalen Zeitschrift für staatliche Finanzkontrolle* sowie über die Direktzusendung an die Teilnehmer per E-Mail.

Abschließend kann festgehalten werden, dass die Förderung von Peer-Reviews ein effektives Instrument zur Verbesserung von Qualität, Image und Prestige der ORKB auf sowohl der nationalen als auch der internationalen Ebene darstellt. Dementsprechend sollten Peer-Reviews als wesentlicher Teil des allgemeinen Mottos der INTOSAI betrachtet werden: „Experientia Mutual Omnibus Prodest“ oder „Geteilte Erfahrungen nützen Allen“.

Abbildung 2



Komitee zum Ausbau von Sachkompetenzen

New Neues CBC-Handbuch: Managing Information Communications (Management von Informationskommunikation)

Wenn sie sich in einem Gespräch über IT schnell überfordert fühlen, ist dieses Handbuch genau das Richtige für Sie.

Ein wesentlicher Teil einer guten Administration von modernen ORKB liegt darin sicherzustellen, dass die Arbeit der Behörde durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) optimal unterstützt wird. Diese Erkenntnis hat das CBC dazu veranlasst, ein neues Handbuch zur Verfügung zu stellen, welches die Leitung der ORKB bei Entwurf und der Planung der benötigten Systeme unterstützt.

Das Handbuch wurde verfasst, um der administrativen Leitung von ORKB aufzuzeigen,

welche Möglichkeiten die moderne IKT bietet und welche Vorteile ein IKT-Service-Provider mit sich bringt. Es führt den Leser durch die notwendigen Schritte zur Einrichtung eines IKT-Systems, erklärt welche Faktoren in der IKT-Strategie und Planung berücksichtigt werden sollten, bietet Hilfestellungen in der Besetzung und Organisation einer IKT-Abteilung, hilft bei der Gestaltung einer IKT-Infrastruktur, bei der Auswahl von Anwendungen und bei der Prüfung der Leistungsfähigkeit eines Systems. Vor allem aber bietet es Hilfestellungen zur Gewährleistung der Sicherheit eines Systems, was in der heutigen Zeit unverzichtbar geworden ist.

Das Handbuch finden Sie auf der Webseite des CBC: www.intosaicbc.org

EUROSAI

Zweiter EUROSAI-Jugendkongress (YES 2.0)

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des IX. EUROSAI-Kongresses hatten uns alle dazu angehalten den Geist der EUROSAI Jugendbewegung in den zukünftigen Aktivitäten der EUROSAI weiter zu fördern. In diesem Sinne sind wir, das State Comptroller and Ombudsman Office of Israel, die ORKB Israels, stolz, den zweiten EUROSAI-Jugendkongress (YES 2.0) unter dem Motto SAI&I zu organisieren.

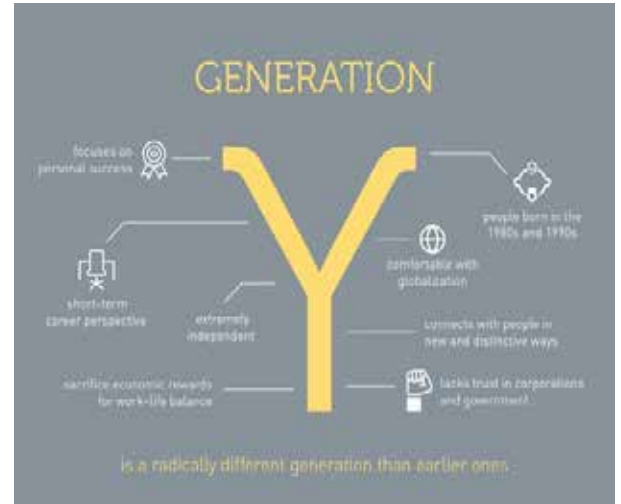
Die Welt von heute stellt für die Prüfungstätigkeit im öffentlichen Bereich nicht nur eine besondere Herausforderung dar, sondern hält auch außerordentliche Chancen für diese bereit. Wir alle sind Zeugen von herausragenden technischen Entwicklungen geworden, die sämtliche Bereiche unseres Lebens beeinflussen: Smartphones, Cyberspace, Nanotechnologie, Big Data, intelligente Materialien, Augmented Reality, virtuelle Währungen, Neue Medien, Soziale Netze, 3D-Druck, das „Internet der Dinge“ und noch vieles mehr. Die Welt ist im Wandel und reißt uns alle mit. Von der Evolution zur Revolution. Viel wichtiger ist jedoch, dass neue Technologien auch neue Ideen mit sich bringen. Diese Neuerungen formen unsere Gesellschaft neu und verändern das Gefüge zwischen Individuum, Gesellschaft und Staat. Neue Technologien stärken die Macht der Individuen der Gesellschaft.

Wir sind in der „Ära des Individuums“ angelangt, in der „Selfie-Generation“. Aber hinter der Beliebtheit von Selfies steckt eine Botschaft, die viel tiefer greift: Jedes Individuum hält sich selbst für das Zentrum. „Ich habe die Kontrolle über meine Realität; ich entwerfe meinen Charakter und teile diesen mit der Welt.“ Das Selfie ist die Verbildlichung der „Ära des Individuums“ der „Ära des Ich“ des „Age of I“.

Es ist nicht weiter verwunderlich, dass die „Ära des Ich“ sich in den vergangenen Jahren noch intensiviert hat. Die Wahrnehmung des Individuums als Zentrum von Allem ist einer der grundlegenden Wesenszüge der Generation Y– jener Menschen die in den 80er und 90er Jahren geboren wurden. Anders gesagt:

Schlägt man Menschen der Generation Y etwas vor, werden viele fragen: „Was springt für mich dabei raus?“

Die oben angeführten technischen und sozialen Entwicklungen konfrontieren uns auch in den



verschiedenen Gesellschaften, in denen wir unseren Auftrag als Oberste Rechnungskontrollbehörden (ORKB) ausüben, mit neuen grundlegenden Fragen. ORKB sind nicht mehr „exklusive Prüfer“. Wir sind nicht länger die Einzigen, die die Öffentlichkeit und die Gesetzgeber mit Informationen versorgen. Wir haben inzwischen viel „Konkurrenz“ auf dem Feld der Informationen und der offenen Daten. Die ORKB müssen nun hinterfragen, ob die traditionellen Methode noch immer die effizienteste in der staatlichen Finanzprüfung ist; ob diese zudem ausreicht, um das Vertrauen der Öffentlichkeit aufrechtzuhalten und sich dann noch für eine gute Öffentlichkeitsarbeit und vor allem für die Arbeit mit Jugendlichen als förderlich erweist. Welche Rolle haben wir als ORKB in dieser „schönen neuen Welt“ und sind wir bereit, alles uns Mögliche zu tun? Sind die Obersten Rechnungskontrollbehörden bereit für „the Age of I“? YES 2.0 soll sich diesen Fragen annehmen.

Aus diesen Gründen haben wir beschlossen, YES 2.0 unter das Motto SAI&I zu stellen. Als junge Mitarbeitende werdet ihr zu den zukünftigen Leitenden eurer Behörden. Es ist daher besonders wichtig euch die Chance zu geben, eure Gedanken zu den folgenden Themen zu sammeln, einzubringen und zu besprechen:

Öffentlich—wie können ORKB zu einer Veränderung oder Verbesserung des alltäglichen Lebens beitragen. Unter diesem Aspekt werden zum Beispiel folgende Themen bearbeitet:

- Die Rolle der ORKB zur Förderung und zum Schutz von Menschenrechten
- Die Bedeutung von Bürgern und Bürgerinnen im Allgemeinen und in ihrer Funktion als Stakeholder
- ORKB in einer multikulturellen Gemeinschaft
- ORKB und schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen
- Das 4. „E“ – Equity
- Prüfung der nachhaltigen Entwicklung
- Die Bedeutung des Prüfungsauftrags, der Gesellschaft und speziell der Jugend auf wirkungsvolle Weise näherbringen

Professionell—Inwiefern nimmt die Arbeit der ORKB Einfluss auf das Leben von Angestellten und Amtsträgern geprüfter Einrichtungen und wie interagieren die Angestellten der ORKB mit diesen. Unter diesem Aspekt werden zum Beispiel folgende Themen bearbeitet:

- Öffentliche Bloßstellung – Veröffentlichung der Namen von Amtspersonen in Prüfungsberichten
- Das Recht der Angestellten einer geprüften Einrichtung auf Schutz der Privatsphäre.
- Der Einfluss der Neuen Medien auf die Arbeit der Prüfenden sowie auf die geprüften Einrichtungen und deren Angestellte
- Herausforderungen im Kontakt zwischen Prüfenden und Geprüften
- Durch Fehler zum Erfolg – Prüfung von Fehlleistungen

Persönlich—Die Prüfenden als Individuen in einem außergewöhnlichen organisatorischen Arbeitsumfeld. Unter diesem Aspekt werden zum Beispiel folgende Themen bearbeitet:

- Anwerbung, Besetzung und Ausbildung im digitalen Zeitalter
- Karriere und Beförderung zu Zeiten der Work-Life-Balance
- Die Herausforderung der Unternehmensführung in der Generation Y

Seit dem extrem erfolgreichen ersten EUROSAI-Jugendkongress im November 2013 in Rotterdam hat sich ein Netzwerk von jungen Kolleginnen und Kollegen gebildet. Es fand beispielsweise reger

Erfahrungs- und Wissensaustausch zu verschiedenen Themen statt: Umgang und Erfahrungen mit Sozialen Medien, der IX. EUROSAT-Kongress, Aus- und Weiterbildung in den ORKB, Verfahren zur Ernennung von Auditoren General, innovative Prüfungsverfahren, Open Spending, Peer-Reviews, innovative Produkte, Übertragung vertraulicher Daten und das Berufsbild der Prüfenden.

YES 2.0 knüpft an diese Bande an und stellt einen weiteren Schritt in den laufenden Bemühungen zur Etablierung einer jungen EUROSAT Arbeitsgemeinschaft dar. Das Ziel ist es die Zusammenarbeit ihrer Mitglieder zu fördern, um deren professionelle Weiterentwicklung und berufliche Qualifikation zum Vorteil aller ORKB zu stärken.

YES 2.0 soll jedoch kein konventioneller Kongress sondern viel mehr eine beruflich und sozial bereichernde Erfahrung für die jungen Delegierten sein. Zum jetzigen Zeitpunkt hat der Großteil der EUROSAT-Gemeinschaft und der beobachtenden Einrichtungen ihre Vertreter und Vertreterinnen für YES 2.0 bereits ausgewählt. Ganz der Natur der Sache entsprechend haben viele von ihnen innovative Methoden zur Auswahl der Kandidaten und Kandidatinnen eingesetzt.

An alle die bis jetzt noch nicht dabei sind: Es ist noch nicht zu spät! Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte an: Yes2015@mevaker.gov.il

Verfasst von Shai Mizrahi, Matan Gutman und Shachar Goldman



Komitee für fachliche Normen (PSC)

Einladung zur Kommentierung der Diskussionsentwürfe auf issai.org

Auf dem jährlichen Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für fachliche Normen (PSC) wurden die unten angeführten Dokumente auf issai.org zur Kommentierung freigegeben und deren Veröffentlichung für die Monate September, Oktober und November 2015 beschlossen. Der Kommentierungszeitraum wird gemäß den Bestimmungen des ordnungsgemäßen Verfahrens (Due Process) für fachliche Normen von INTOSAI auf drei Monate festgelegt.

Überarbeitete Normen für die Wirtschaftlichkeitsprüfung gemäß den Veränderungen der ISSAI 300, die 2013 von INCOSAI genehmigt wurden. Entworfen vom Unterkomitee für Wirtschaftlichkeitsprüfungen unter der Leitung der ORKB von Brasilien.

- ISSAI 3000 Grundsätze für die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen
- ISSAI 3100 Leitlinien zur Wirtschaftlichkeitsprüfung: Grundsätze
- ISSAI 3200 Leitlinien zur Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen

Überarbeitete Normen zur Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen gemäß den Veränderungen der ISSAI 400, die 2013 von INCOSAI genehmigt wurden. Entworfen vom Unterkomitee für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen unter der Leitung der ORKB von Norwegen.

- ISSAI 4000 Normen zur Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung

Eine Diskussionsversion des überarbeiteten ISSAI 30 Pflichten- und Verhaltenskodex soll im September vom Steuerungskomitee des PSC in einem schriftlichen Verfahren angenommen werden. Dementsprechend wird das Dokument im Oktober auf issai.org zur Kommentierung bereitgestellt werden. Die Überarbeitung dieses Dokuments wurde in Übereinstimmung mit dem beschlossenen Wartungszeitplan initiiert.

Das überarbeitende Team steht unter der Leitung der ORKB von Polen.

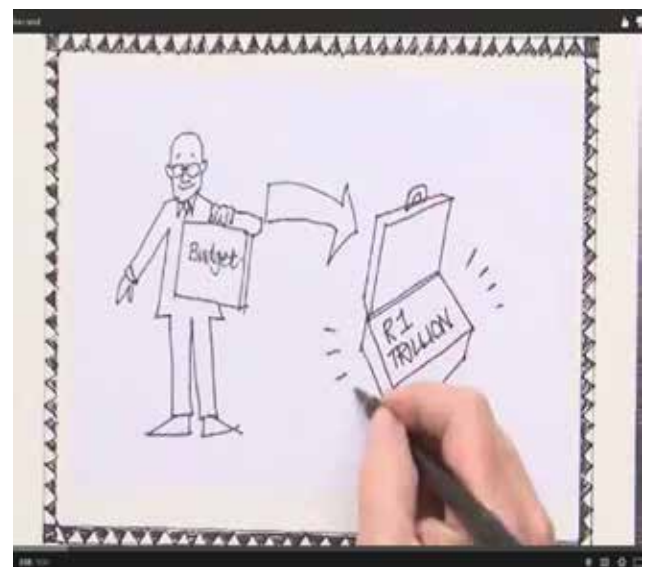
Wert und Nutzen der ORKB: Südafrika

Innovation, um unsere Arbeit besser zu kommunizieren

Anmerkung der Redaktion: „Wert und Nutzen der ORKB“ ist eine neue Rubrik, die die Zeitschrift in den zukünftigen Ausgaben führen wird. Wenn auch Sie einen Beitrag über eine ORKB beisteuern möchten, die es geschafft hat, ihre Bedeutung und Relevanz in irgendeiner Form sichtbar zu machen, kontaktieren Sie uns bitte unter INTOSAIJournal@gao.gov

Der Auditor General von Südafrika hat ein Video erstellt, das aufzeigt wie die öffentlichen Finanzen des Landes geprüft werden. Das Video hat bereits über 800 Klicks auf YouTube und zeugt von den vielseitigen Bestrebungen der ORKB, der Öffentlichkeit zu zeigen, welche Vorteile ihre Arbeit für die Gesellschaft birgt!

Um „Million Bags of Million Rand“ anzusehen, gehen Sie auf



www.youtube.com/watch?v=rgr3rE-EliM



IDI Update

IDI-Vorstandssitzung

Vom 12. bis 13. März 2015 tagte der Vorstand des IDI in Oslo. Im Zuge dessen wurden der IDI Leistungs- und Rechenschaftsbericht 2014, der Jahresabschluss 2014 sowie der Jahresbericht der IDI für 2014 angenommen. Der ergebnisorientierte Leistungs- und Rechenschaftsbericht wurde anhand der im operativen Plan 2014-2015 der IDI und im IDI-Strategieplan ausgearbeiteten Tätigkeiten erstellt. Die Dokumente sind auf www.idi.no einsehbar. Des Weiteren wurden auch andere strategische Dinge wie die IDI Governance Review, die bilaterale Zusammenarbeit sowie die Zertifizierung von Prüfenden des öffentlichen Bereichs gemäß dem INTOSAI-Rahmenwerk und dem INTOSAI-Strategieplan diskutiert.

Neues Vorstandsmitglied

Wir heißen Frau Margareta Aberg, Auditor General von Schweden, als neues Mitglied des IDI-Vorstands willkommen. Sie übernimmt das Amt von ihrem Vorgänger, Herrn Jan Landahl. Wir danken Herrn Landahl für seinen Einsatz.

DFATD Kanada kommt ins Team der IDI-Geber

Das Department of Foreign Affairs, Trade and Development (DFATD) der kanadischen Regierung hat ein Abkommen mit der IDI unterzeichnet, das der IDI mit Beginn »

Das IDI Update informiert Sie über aktuelle Vorgänge in der Arbeit und den Programmen der INTOSAI Entwicklungsinitiative (IDI). Um mehr über IDI zu erfahren und auch zwischen den Ausgaben der Zeitschrift auf dem Laufenden zu bleiben, besuchen Sie die Webseite der IDI: <http://www.idi.no>. Mehr Informationen zur ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm) finden Sie unter: <http://www.idicommunity.org/3i>



Delegierte auf der Tagung des IDI-Vorstands vom 12. bis 13. März in Oslo

Teilnehmende des 3i OLACEFS Workshops vom 16. bis 20. sowie vom 23. bis 27. März 2015 in Mexiko City.



2015 für einen Fünfjahreszeitraum die beträchtliche finanzielle Unterstützung von 8.000.000 CAD zusichert. Die Förderung wird für IDI-Programme wie Korruptionsbekämpfung, für die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stakeholdern sowie für die Umsetzung der ISSAIs eingesetzt werden.

ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm)

3i OLACEFS Workshop zur Erleichterung der Durchsetzung der ISSAIs

Der Workshop wurde in zwei Einheiten vom 16. bis 20. sowie vom 23. bis 27. März 2015 in Mexiko City abgehalten. Es waren 60 Teilnehmende aus 18 ORKB vor Ort. Im Zuge der Ausbildung zu ISSAI-Facilitators wurden die Teilnehmenden in drei Schlüsselfunktionen geschult: Vermittler, Projektmanager und Lernförderer (learning facilitator). Des Weiteren erstellten die Teilnehmenden Entwürfe individueller Aktionspläne für spezifische Initiativen, die sie zur Förderung der Umsetzung von ISSAIs in ihrer ORKB ergreifen werden. Nach der Abnahme der Aktionspläne durch die jeweilige ORKB, erhalten die Teilnehmenden die Zertifizierung als IDI-PSC ISSAI-Facilitator.

Treffen zur Wartung der 3i-Produkte für die Rechts- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung in Oslo

Das Treffen fand vom 6. bis zum 10. April 2015 statt. Ein Team von Experten auf dem Gebiet der ISSAIs zur Rechts- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung sowie von Mentoren und ISSAI-Facilitators des 3i Programms traf für eine Woche in Oslo, Norwegen, zusammen, um den Leitfaden zum iCAT (Compliance Assessment Tool) für die Ordnungsmäßigkeitsprüfung auf den neuesten Stand zu bringen. Die neue Version basiert auf der überarbeiteten Version des iCAT für die Ordnungsmäßigkeitsprüfung, welches bereits zuvor gemäß den ISSAIs auf Stufe 3 aktualisiert wurde.

Treffen zur ARABOSAI 3i-Produktanpassung

Für den Zeitraum vom 4. bis 20. April 2015 war in Abu Dhabi, VAE, ein Treffen für sowohl die 3i-Produktanpassung als auch die Anpassung von drei ISSAI-Zertifizierungsprogrammen für die ARABOSAI-Region anberaunt. Auf Grund logistischer Schwierigkeiten konnten in dieser Zeit nicht alle Experten und ISSAI-Mentoren an dem Treffen teilnehmen. Daher konnten zwar die Produkte für die Wirtschaftlichkeitsprüfung finalisiert werden, die Produkte für die Finanzprüfung mussten jedoch

auf einem separaten Treffen in Marokko vom 17. bis 18. April finalisiert werden. Zur Finalisierung der Produkte für die Rechts- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung kam ein entsprechendes Expertenteam für eine Woche in Tunesien zusammen.

E-Learning-Handbuch entwickelt

Vierzehn Fachleute aus neun ORKB und zwei regionalen Sekretariaten traten zwischen 13. und 24. April zur Produktentwicklung eines E-Learning-Handbuchs in Neu Delhi, Indien, zusammen. Bei diesem Zusammentreffen kam das von der IDI entwickelte Lernmanagementsystem zur Anwendung. Das Handbuch bietet sowohl den ORKB als auch den Regionen Hilfestellung für die Einrichtung von E-Learning-Systemen in den Institutionen. Zudem liefert das Handbuch ausführliche Anleitungen für Aufbau, Entwicklung, Einrichtung, Überprüfung und Evaluierung von Online-Kursen als Teil des Blended-Learning.

Kommunikation mit Stakeholdern durch die Teilnahme der IDI an Meetings

Zur Stärkung der INTOSAI-Regionen war die IDI bestrebt, deren Präsidialtagungen und andere Treffen zu besuchen und sich aktiv an den laufenden Besprechungen zu beteiligen. Zwischen 7. und 13. Februar 2015 nahm die IDI als Mitglied des Governing Boards der ASOSAI an einigen Treffen mit Stakeholdern in Kuala Lumpur, Malaysia, teil.

Andere Treffen waren unter anderem die Generalversammlung der ASOSAI; die Generalversammlung der ASEANSAI; ein Treffen des ASOSAI-Ausbildungskomitees; ein Dreiparteientreffen von IDI, dem Generalsekretariat der ASOSAI und dem ASOSAI-Trainingsadministrator; und das ASOSAI-Symposium über den „verstärkten Einsatz von Technologie zur Förderung der Prüfungsqualität und -wirksamkeit“. Am 17. und 18. Februar war die IDI im Governing Board »



Fachleute auf dem Treffen zur Produktentwicklung eines E-Learning-Handbuchs vom 13. bis 24. April in Neu Delhi, Indien.

in Auckland, Neuseeland, durch den Berater für den Ausbau von Sachkompetenzen, der von der IDI gestellt wurde, vertreten. Das PASAI Rahmenwerk zur Überwachung, Evaluierung und Berichterstattung sowie die Kooperationsprüfung in der Region PASAI wurden thematisiert. Auf der 10-Jahresfeier und Präsidialtagung der AFROSAI-E vom 4. bis 8. Mai 2015 wurde die 10-jährige Verbindung der IDI und der AFROSAI-E Mitglieder gefeiert und erneuert.

Am 10. März 2015 fand die Präsidialtagung der EUROSAI in Helsinki, Finnland, statt. Die Zusammenarbeit zwischen der IDI und der EUROSAI zur Stärkung der Sachkompetenzen der ORKB der Mitgliedsstaaten wurde besprochen.

Zudem hat die IDI am 19. und 20. Februar 2015 am Treffen des Goal Team 1 der EUROSAI in Budapest, Ungarn, teilgenommen. Es fanden Präsentationen zum Ergebnis der global durchgeführten Umfrage der IDI 2014 sowie zu Programmen der IDI und dem Programm zur Förderung von E-Learning statt.

Im Zuge ihrer Bestrebungen zur Stärkung der INTOSAI Gemeinschaft beteiligte sich die IDI

auch am Treffen der Arbeitsgruppe der INTOSAI über die Strategische Planung am 5. März in Wien, Österreich. Hier wurden Anregungen für die Entwicklung des nächsten Strategischen Plans der INTOSAI geboten. Auch auf dem vom 2. bis 6. März ebenfalls in Wien abgehaltenen VN/INTOSAI-Symposium war die IDI vertreten. Im Rahmen des Symposiums wurde unter anderem eine Präsentation über „Herausforderungen und Chancen für ORKB im Ausbau von Sachkompetenzen“ gehalten.

Am 10. April 2015 gab die IDI den „international Fellows“ des International Auditor Fellowship Programm der ORKB der USA eine Präsentation über ihre Aktivitäten.

Die IDI kontaktieren

Sollten sie Fragen zu einem der Themen dieser Ausgabe des IDI Updates haben, kontaktieren Sie uns bitte:

Telefon: +47 21 54 08 10

E-Mail: idi@idi.no



INTOSAI-Geber

Geinschaft Update

Bestandsaufnahme partner- schaftlicher Zusammenarbeit

Die Globale IDI- Umfrage sowie der Globale Bestandsaufnahme Bericht 2014 konnten in partnerschaftlicher Zusammenarbeit des IDI-Programm-Department, des Administration-Department und den Abteilungen des Sekretariats der Kooperation INTOSAI- Gebergemeinschaft sowie durch die Unterstützung der regionalen Ebenen der INTOSAI und durch die zusätzliche Finanzierung der Kooperation INTOSAI- Gebergemeinschaft verwirklicht werden. Es wurden mehrere Ziele verfolgt, wie unter anderem die Schwerpunktsetzung hinsichtlich zukünftiger globaler und regionaler IDI-Programme, die Ermittlung von Baselines für den Strategischen Plan der IDI und die Fortführung der Bestandsaufnahme 2010 der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft. Der folgende Beitrag behandelt hauptsächlich die weiterführenden Bemühungen zur Bestandsaufnahme 2010.

Was kann man mit 500 Millionen Dollar anstellen? Sechs Privatinseln mit 10.000 Ar Fläche kaufen? Ein Spaceshuttle ins All schießen? Eine Million Familien über ein Jahr hinweg ernähren? Wie wäre es mit der Finanzierung von 10 Jahren an Projekten zur Unterstützung der Obersten Rechnungskontrollbehörden (ORKB) weltweit? Aber wie erklären wir den Steuerzahlenden dieser Welt was mit diesem Geld erreicht werden konnte? Und dabei schließt diese Summe weder die unzähligen Arbeitsstunden, die die Angestellten für die Weiterentwicklung ihrer ORKB investiert haben, noch die Bemühungen zur gegenseitigen Unterstützung der verschiedenen ORKB, mit ein. Genauso wenig wie die kollektiven Anstrengungen

der INTOSAI Komitees, Arbeitsgruppen und Regionen, die globale Entwicklung der gesamten INTOSAI-Gemeinschaft zu fördern.

Können wir also überhaupt ein Ergebnis vorweisen, das den Zeit- und Geldaufwand rund um den Ausbau der Sachkompetenzen von ORKB rechtfertigen würde? Sind ORKB nun besser in dem was sie tun und bewirken sie damit mehr für das Leben der Bürger und Bürgerinnen? Die positive Wirkung einer ORKB auf das Leben der Bürger und Bürgerinnen zu messen, klingt nach einer ziemlich aussichtslosen Angelegenheit. Aber über die Leistung einer ORKB bestandzuführen, und deren Leistungsverbesserungen im Laufe der Zeit aufzuzeigen – und damit das Ergebnis die Investitionen in den Ausbau von Sachkompetenzen sichtbar zu machen – klingt nicht nur machbar sondern ist im momentanen wirtschaftlichen Klima sogar unverzichtbar.

Derlei Fragen waren der Grund für die allererste INTOSAI Bestandsaufnahme unter der Schirmherrschaft der Kooperation der INTOSAI-Gebergemeinschaft im Jahr 2010. Vor 2010 hatte weder die INTOSAI selbst noch die Gebergemeinschaft einen Überblick über die erbrachte Leistung oder den zukünftigen Entwicklungsbedarf der ORKB.

Diese bahnbrechende Bestandsaufnahme legte die Startlinie für die Ermessung der Entwicklung. Tatsächlich war 2010 in mehr als nur einer Hinsicht ein Schlüsseljahr für die INTOSAI – allen voran wegen der Einführung der Internationalen Normen und Richtlinien für die staatliche Finanzkontrolle (ISSAI) in ihrer modernen Form. Seit »

Abbildung 1

Key Performance Indicators (Average Percentage for all SAIs in the Region) ¹			AFROSAI-E	ARABOSAI	ASOSAI	CAROSAI	CREFIAP	EUROSAI	OLACEFS	PASAI
1.	Percentage of SAIs scoring a C or higher on PEFA PI-26 'Scope, nature and Follow-up of External Audit' (All PEFA reports)	2010	56	33	36	33	6	45	67	43
		2014	68	45	47	27	6	79	46	50
2.	Coverage: Percentage of SAIs responding that at least 75% of financial statements received are audited (IDI Global Survey) ²	2010	60	60	56	20	20	55	29	47
		2014	87	82	78	53	40	68	60	90
3.	Coverage: Percentage of SAIs responding that they have a documented risk basis for selecting Compliance Audits , and at least 60% (50% in case of 2010) of entities were subject to a Compliance Audit in the year (IDI Global Survey)	2010	79	67	56	58	23	59	69	47
		2014	78	71	74	35	27	58	60	50
4.	Coverage: Percentage of SAIs responding that in the past three years, they have issued at least ten Performance Audit reports and/or 20% of their audit resources were used for Performance Auditing (IDI Global Survey) ³	2010	-	-	-	-	-	-	-	-
		2014	52	71	52	24	7	70	55	50
5.	Percentage of SAIs that issue their annual audit reports within the established legal time frame (IDI Global Survey)	2010	71	83	100	29	43	100	95	79
		2014	67	93	83	50	58	92	93	60
6.	Percentage of SAIs in which all external audit reports on central government consolidated operations are published within six months of completed audit (Published PEFA reports) ⁴	2012	85	17	55	100	12	71	89	40
		2014	83	43	56	50	18	67	90	40
7.	Financial Independence: Percentage of SAIs responding that their budget is presented directly to the legislature (IDI Global Survey) ⁵	2010	-	-	-	-	-	-	-	-
		2014	35	29	36	31	7	68	30	21
8.	Financial Independence: Percentage of SAIs responding that there have been cases of interference from the executive regarding the SAI's budget in the past three years (IDI Global Survey)	2010	-	-	-	-	-	-	-	-
		2014	65	29	33	62	47	31	40	35
9.	Independence of the Head of the SAI: Percentage of SAIs for which a branch of government other than the executive must give final consent for removal of the Head of the SAI (Open Budget Survey) ⁶	2010	64	25	71	N/A	56	89	100	50
		2012	63	25	79	N/A	70	89	100	50
10.	Percentage of SAIs with a Strategic Plan (IDI Global Survey)	2010	95	78	86	47	30	78	75	81
		2014	100	94	91	100	93	82	90	95

¹ Figures include both developed and developing countries and territories, based on primary INTOSAI membership (see 2014 Stocktaking Annex B). The PEFA and OBI data includes only data on developing countries

² For 2010, the indicator shows the percentage of SAIs that stated they audited more than 70% of financial statements.

³ This question was phrased differently in 2010 and cannot be compared.

⁴ 2012 data used as 2010 data not available.

⁵ Indicators 7 and 8 not covered in 2010 INTOSAI Stocktaking.

⁶ No data available for SAIs in CAROSAI

ihrer Einführung sind die ORKB bestrebt ihre Prüfungen in Übereinstimmung mit den ISSAIs durchzuführen.

Aber die Bemessung der Rentabilität einer Investition setzt das Erkennen einer Veränderung der Leistung und somit zwei zeitlich voneinander getrennte Messungen derselben voraus. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2013 (wie auch 2014) die Globale IDI-Umfrage gestartet, um Informationen zur Leistung der ORKB und zum Ausbaubedarf von Sachkompetenzen zu sammeln und mit den Daten des Jahres 2010 zu vergleichen. Um eine Umfrage-Verdrossenheit zu vermeiden, verfolgte diese gleich mehrere, von den INTOSAI Regionen, der IDI und der Kooperation der INTOSAI-Gebergemeinschaft definierte, Ziele. Die Umfrage wurde von der IDI koordiniert und von den Einrichtungen der INTOSAI auf der regionalen und subregionalen Ebene, vom IDI-Programm-Department, vom Administration-Department und durch das Sekretariat der Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft mitgestaltet und unterstützt.

Die Globale IDI-Umfrage des Jahres 2014 wurde viel aufwändiger gestaltet als ihre Vorläuferin des Jahres 2010. Die Umfrage wurde in vier Sprachen durchgeführt und es kamen sowohl Online-Umfrage-Programme als auch papiergestützte Fragebögen zum Einsatz. Die wahre Herausforderung bestand jedoch darin, die Daten der Umfrage für den Entwurf der INTOSAI Bestandsaufnahme 2014 aufzubereiten. Die Schwierigkeit lag hierbei besonders in den verschiedenen Datenquellen. Neben den Daten der Umfrage und jenen des Jahres 2010, lagen auch noch zahlreiche Daten aus anderen Quellen vor. So sollten auch Daten des Programms für öffentliche Finanzen und finanzielle Rechenschaftspflicht (PEFA), der durch das International Budget Partnership berechnete Open Budget Index (OBI) sowie die Daten der ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm) für die Bestandsaufnahme berücksichtigt werden. Aus all diesen Daten sollte durch Triangulation ein valides Bild zur Leistung der ORKB erstellt werden. Außerdem sollte die Umfrage 2014 erstmals die ISSAI-Anforderungen als Messlatte für die Bewertung der Qualität der Arbeit der ORKB einsetzen.

Der Bericht Performance, Capacities and Needs of SAIs: Global SAI Stocktaking Report 2014 (Leistung, Sachkompetenzen und Verbesserungsbedarf der ORKB: INTOSAI Bestandsaufnahme 2014) wurde im März 2015 veröffentlicht und ist unter www.idi.no/Filnedlasting.aspx?MIId=4&FilId=1133 abrufbar (englische Version).

Noch bevor der Bericht finalisiert war, zeigte er bereits Wirkung. Alle ORKB ermittelten in ihrer jeweiligen Region Bereiche mit prioritärem Verbesserungsbedarf, die als Basis für die individuellen

Arbeitsgespräche zwischen IDI und den Regionen dienen. Auf dieser Grundlage sollen in weiterer Folge sieben globale Hauptziele erarbeitet werden, die das Grundgerüst des Strategischen Plans der IDI 2014-18 bilden. Die vorläufigen Ergebnisse zur Unabhängigkeit der ORKB wurden direkt vom Generalsekretariat der INTOSAI zum Anlass genommen, in Zusammenarbeit mit der Austrian Development Agency (ADA) und dem österreichischen Rechnungshof eine neue Initiative zur Stärkung der Unabhängigkeit der ORKB ins Leben zu rufen.

Die Ergebnisse zur Veränderung der Leistung der ORKB seit 2010 wurden in einem Rahmenwerk der Kooperation der INTOSAI-Gebergemeinschaft festgehalten. Sie dienen als Basis für die laufende Evaluierung und zukünftige Konzipierung der Kooperation. Zudem bilden viele der Ergebnisse die Ausgangswerte für den Strategischen Plan der IDI 2014-18.

Welche Rückschlüsse lassen sich nun aber aus der INTOSAI Bestandsaufnahme 2014 über die Leistung und die Leistungsverbesserung der ORKB im Laufe der Zeit ziehen? Hier wurden viele Aspekte der Leistung untersucht:

- Ausmaß der Prüfungstätigkeiten im Vergleich zum Prüfungsauftrag (z.B. quantitativer Aspekt)
- Rechtzeitigkeit der Vorlage (an den Gesetzgeber) und Veröffentlichung von Prüfberichten
- Unabhängigkeit der ORKB (als Voraussetzung für die Leistung)
- Strategische Planung der ORKB (zur Gewährleistung der Leistung)
- Qualität der Prüfungstätigkeit: erreichte Fortschritte in der Durchführung von Prüfungen gemäß den entsprechenden ISSAIs (hier bestehen noch Schwierigkeiten in der Bemessung)

Das oben abgebildete Diagramm bietet einen nach Regionen gegliederten Überblick über die Leistung der ORKB anhand von 10 Schlüsselindikatoren, die von den INTOSAI-Regionen ausgearbeitet wurden (AFROSAI-E und CREFIAP werden dabei als eigenständige Sprachgruppen der AFROSAI dargestellt). Wo vorhanden, werden die Vergleichswerte aus dem Jahr 2010 (oder teilweise 2012) angezeigt. Der Bericht enthält auch eine globale Analyse mit einer Aufschlüsselung nach Klassifikation der Finanzstärke durch die OECD (Länder mit niedrigem Einkommen, Länder mit niedrigem bis mittlerem Einkommen, Länder mit mittlerem bis hohem Einkommen sowie entwickelte Länder).

Die Bestandsaufnahme 2014 zeigt, dass sich die Gesamtleistung der ORKB hinsichtlich der meisten Schlüsselindikatoren und innerhalb der meisten Einkommensgruppen seit der Bestandsaufnahme 2010 verbessert hat. Besonders auffallend waren die »

Verbesserungen in den Länder mit niedrigem Einkommen und jenen mit niedrigem bis mittlerem Einkommen. Speziell bei den Entwicklungsländern konnten beim Indikatorwert für die Leistung auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzen und finanziellen Rechenschaftspflicht (PEFA) erhebliche Verbesserungen festgestellt werden. Hinsichtlich der externen Rechnungsprüfung konnten 47 Prozent der bewerteten Länder eine Wertung von C oder höher erreichen. Im Jahr 2010 waren es hingegen nur 38 Prozent.

Ausmaß der Prüfungstätigkeiten – Vorlage und Veröffentlichung von Prüfberichten

Aus der Gruppe der Entwicklungsländer wurde berichtet, dass der Richtwert für die Finanzprüfung von 68% der Länder, jener für die Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung von 60% und der Richtwert für die Wirtschaftlichkeitsprüfung von 46% erreicht wurde. Das Ausmaß der Prüfungstätigkeiten hinsichtlich der Finanz- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung hat im Vergleich zu 2010 prozentuell zugenommen – im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung waren in der Bestandsaufnahmen 2010 keine Vergleichswerte vorhanden. Besonders in den Ländern mit niedrigem Einkommen bleibt der Fokus weiterhin auf der Finanzprüfung. Während unter diesen hinsichtlich Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung lediglich 40% den Richtwert erreicht haben, waren es bei der Finanzprüfung sogar 71%. Allerdings sollte bei der Auswertung der Bestandsaufnahme beachtet werden, dass die Prüfung der Jahresabschlüsse, wie sie von vielen ORKB durchgeführt wird, mitunter stark von einer Finanzprüfung gemäß den ISSAIs abweicht.

Die Bestandsaufnahme 2014 lässt darauf schließen, dass 80% der ORKB ihre Berichte innerhalb der rechtlichen Fristen einreichten, die verschlechterten Leistungen unter den Ländern mit niedrigem Einkommen senken hier auch die globale Leistung leicht. In den Daten der PEFA-Evaluierung, die jede Einreichung innerhalb von 12 Monaten nach Ende des Zeitraums wertete, zeigen hingegen alle Einkommensgruppen eine Verbesserung.

Im Bereich der Veröffentlichung externer Prüfberichte, scheint für bestimmte ORKB noch Verbesserungsbedarf zu bestehen. Die Umfrage ergab, dass zwar 70% der ORKB angaben, mindestens 80% aller fertiggestellten Berichte veröffentlicht zu haben, jedoch gaben auch 15% der teilnehmenden ORKB an, im vergangenen Jahr keinen einzigen Prüfbericht veröffentlicht zu haben.

Die Leistung einer ORKB ist zudem auch von

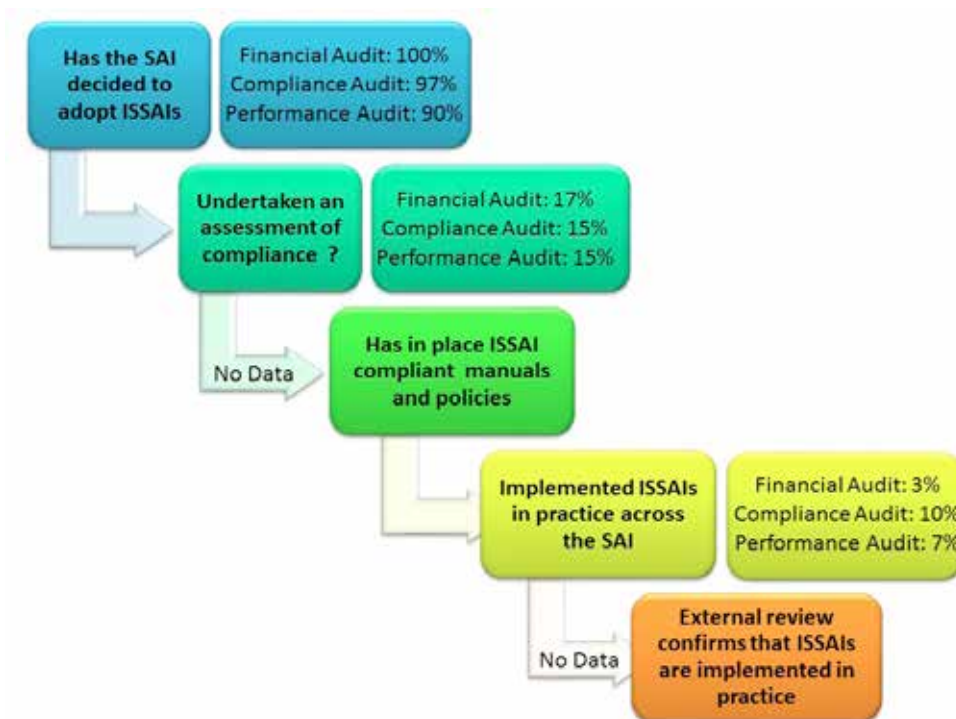
ihrem externen Handlungsumfeld abhängig. Besonders auffällig war in diesem Zusammenhang, dass die Leistung der ORKB in Ländern mit niedrigem Einkommen für alle Schlüsselindikatoren deutlich schwächer ausfällt, als jene der Länder mit niedrigem bis mittlerem Einkommen oder mittlerem bis hohem Einkommen. In der Gliederung nach Regionen weisen die ORKB der CREFIAF die größten Schwierigkeiten auf. Wie zu erwarten war, wirkt sich das Entwicklungsniveau eines Landes, neben anderen Bereichen wie Regierungsführung, Rechtsstaatlichkeit, Bildungsniveau, Entwicklungsgrad der Gesellschaft und der Medien auch direkt auf die Leistung der ORKB aus.

Unabhängigkeit der ORKB

Unabhängigkeit, speziell finanzielle Unabhängigkeit, stellt weiterhin ein Problem dar. Laut der INTOSAI Bestandsaufnahme 2014 geben zwar insgesamt 80% der ORKB an, dass ihr Budget von der Legislative genehmigt wird, in bestimmten Regionen der INTOSAI liegt der Prozentsatz aber weit unter dieser Zahl. Nur 37% der ORKB gaben an, dass die Rechtsgrundlage ihnen ermöglicht, ihr Budget direkt der Regierung vorzulegen. Nur 55% gaben an, dass sie überhaupt das Recht hätten beim Gesetzgeber um Budgetzuweisungen anzusuchen. Die rechtlichen Rahmenwerke der ORKB von Ländern mit niedrigem Einkommen weichen in jeder Hinsicht von den Grundsätzen der Deklaration von Mexiko über die Unabhängigkeit der ORKB ab. Leider berichteten über 40% der ORKB über Fälle, bei denen die Exekutive in den Budgetprozess eingegriffen habe. Die beschriebenen Vorfälle reichten dabei bis zu nicht genehmigten Kürzungen des zuvor von der Legislative genehmigten Budgets durch das Finanzministerium. Auch dies war öfter in Ländern mit geringem Einkommen sowie in bestimmten INTOSAI Regionen zu beobachten.

Auch die Open Budget Index (OBI-) Indikatoren zu Unabhängigkeit der ORKB machen den Aufholbedarf der Länder mit niedrigem Einkommen deutlich. Unabhängig davon ob das Budget der ORKB von der Legislative oder der Exekutive genehmigt wird, sehen sich Länder mit geringem Einkommen häufiger mit unzureichenden Mitteln konfrontiert. In Ländern mit mittlerem bis hohem Einkommen stellt die finanzielle Unabhängigkeit in Budgetfragen einen wichtigen Faktor zur Sicherstellung der nötigen Mittel zur Ausübung des Prüfungsauftrags der ORKB dar. Die OBI-Daten lassen darauf schließen, dass eine Verbesserung hinsichtlich des Grads an finanzieller Unabhängigkeit

Abbildung 2: Strategische Planung und Umsetzung der ISSAIs



und der verfügbaren Mittel erst im Laufe der Zeit eintritt.

Neben der finanziellen Unabhängigkeit sollte auch die Wahl der Prüfungen nicht durch Dritte beeinflussbar sein und rein im Ermessen der ORKB liegen. Die OBI-Daten machen hier in mehreren Regionen Probleme sichtbar, die den ORKB diese unabhängige Prüfungsentscheidung nicht ermöglichen. Die Daten zeigen zwar eine allgemeine Verbesserung der Unabhängigkeit der Leitenden der ORKB – durch die Sicherung der Unabhängigkeit hinsichtlich der Abberufungsmodalitäten – diese Unabhängigkeit ist jedoch nur in 25% der ORKB der ARABOSAI und nur in 50% der ORKB der PASAI gegeben.

Strategische Planung und Umsetzung der ISSAIs

Die INTOSAI und ihre Gebergemeinschaft fördern seit 2010 die ORKB-gesteuerte Entwicklung von Strategie- und Aktionsplänen. Dies überträgt der ORKB die Verantwortung für ihre eigene Entwicklung und gibt externen Partnern die Möglichkeit, ihre Unterstützung den individuellen Plänen anzupassen. Anstelle der 73% aus dem Jahr 2010 geben inzwischen 92% an, strategische Pläne zu haben.

Am deutlichsten war dieser Anstieg unter den ORKB der CREFIAF, wo in zwei Durchgängen mit einzelnen Gruppen von ORKB Programme zur strategischen Planung abgehalten wurden. 94% haben inzwischen zudem Aktionspläne, um die strategische Planung in die Tat umzusetzen.

Nach der Anerkennung der Anwendungsrichtlinien (Ebene 4) im Jahr 2010 und den 2013 folgenden wesentlichen Prüfungsgrundsätzen (Ebene 3) wurde nun die Umsetzung der Internationalen Normen für die staatliche Finanzkontrolle (ISSAIs) zum Hauptfokus der INTOSAI Gemeinschaft. Zu diesem Zweck wurden den bestehenden ISSAIs noch die Voraussetzungen (Ebene 2) beigefügt. Die schrittweise Umsetzung der ISSAIs ist in Abbildung 2 dargestellt.

Die Evaluierung der Globalen Umfrage, das Globale Rahmenwerk zur Leistungsbemessung für ORKB (SAI PMF) sowie die mithilfe von Bewertungsinstrumente zur Einhaltung von Vorgaben „ISSAI Compliance Assessment Tools (iCATs)“ gesammelten Daten und Gespräche mit dem ORKB-Personal zeigen, dass 83% der ORKB die ISSAIs der Ebene 2 angenommen haben. Dennoch haben nur 20% die Einhaltung der ISSAIs der Ebene 2 mithilfe von iCATs oder anhand des Rahmenwerks geprüft. »

Die ISSAIs der Ebene 2 enthalten sowohl Normen für Bereiche, welche der Kontrolle der ORKB unterliegen, als auch für Bereiche, auf welche die ORKB keinen Einfluss hat. Gemessen an der Entwicklung von Strategien und Handbüchern zur Sicherstellung der Einhaltung der ISSAIs, konnte folgender Fortschritt der ORKB hinsichtlich ihrer internen Transparenz und Rechenschaftspflicht (ISSAI 20), ihres Pflichten- und Verhaltenskodex (ISSAI 30) sowie der Qualitätskontrolle innerhalb der ORKB (ISSAI 40) verzeichnet werden:

- 77% der ORKB haben ein Handbuch zum Pflichten- und Verhaltenskodex nach ISSAI-Standard (siehe ISSAI 30)
- 47% der ORKB haben ein Handbuch und ein System zur Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung (siehe ISSAI 40)

Vergleicht man die theoretischen Ansätze mit der praktischen Umsetzung, wird deutlich, dass die Kluft zwischen den beiden noch viel Handlungsspielraum bietet. So zeigte beispielsweise eine Analyse, dass nur 7% der ORKB tatsächlich Verfahren in Übereinstimmung mit den ISSAIs 30 und 40 realisiert haben. Zur Umsetzung der ISSAI 20 konnte zwar festgestellt werden, dass 48% der ORKB mindestens 80% ihrer abgeschlossenen Prüfungsberichte veröffentlichen, es gab jedoch nicht genügend Belege, um einen Grundwert für jene ORKB zu ermitteln, die ihre Jahresleistung bemessen und der Öffentlichkeit vorstellen.

Abbildung 2 zeigt den Fortschritt in der Umsetzung der Anwendungsrichtlinien (Ebene 4) für die Finanz-, Recht- und Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung anhand elementarer Schritte im Umsetzungsprozess.

Die Vergleichsgruppe für diese Ergebnisse war klein und durch die Triangulation wurde ersichtlich, dass Gültigkeit und Zuverlässigkeit der Daten in der Evaluierung der ISSAI-Umsetzung mitunter problematisch sind. Auch wenn zur

Bestandsaufnahme 2014 evidenzbasierte Daten über die ISSAI-Umsetzung aus verschiedenen Quellen herangezogen wurden, müssen etwaige Unsicherheiten hinsichtlich der Erkenntnisse sichtbar gemacht werden.

Um zu den Ergebnissen zu gelangen, musste zunächst eine Vielzahl an Schwierigkeiten überwunden werden: die Umsetzungsbemühungen der ISSAIs in der INTOSAI Gemeinschaft, befinden sich noch in einem Anfangsstadium; derzeit gibt es noch nicht genug evidenzbasierte und qualitativ abgesicherte Erkenntnisse über die Umsetzung der ISSAIs; ORKB sind souveräne Körperschaften, was bedeutet, dass keine Partei von außen freien Zugriff auf ORKB-interne Daten hat.

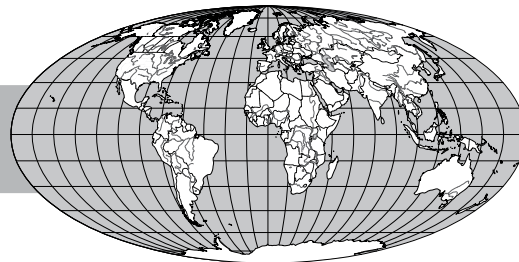
Dennoch sind bessere Informationen über die Umsetzung der ISSAIs auch für die Zukunft von besonderem Interesse – Der qualitative Aspekt der Leistung der ORKB bildet die Grundvoraussetzung für alle Bemühungen zum Ausbau der Sachkompetenzen innerhalb der INTOSAI und der Gebergemeinschaften.

Durch die freiwillige Anwendung des Globalen Rahmenwerks zur Leistungsbemessung und der iCATs sowie durch die Bemühungen diese miteinander in Einklang zu bringen, hat INTOSAI bereits die Instrumente zur besseren Sammlung von Informationen über die Umsetzung der ISSAIs an der Hand.

Bis zur nächsten Bestandsaufnahme im Jahr 2017 bleibt uns noch genügend Zeit, um unsere gemeinsamen Bestrebungen zur Umsetzung der ISSAIs zu verstärken, evidenzbasierte und qualitativ abgesicherte Bewertungen zur Umsetzung der ISSAIs durchzuführen und damit zu beweisen, dass sich die Leistung der ORKB konstant verbessert und die ORKB tatsächlich etwas im Leben der Bürgerinnen und Bürger bewirken.

Und Vielleicht gibt uns dies auch eine Bessere Antwort auf die Frage: Was kann man mit 500 Millionen Dollar ausrichten?

INTOSAI Veranstaltungen 2015



August	September	Oktober
	<p>8.-10. Treffen des Komitees zum Ausbau von Sachkompetenzen (CBC), Stockholm, Schweden</p> <p>14.-16. 8. Treffen der Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (WGVBS), Nanjing, China</p> <p>21.-23. 2. Treffen der Arbeitsgruppe zur Prüfung der Rohstoffindustrie, Oslo, Norwegen</p> <p>22.-23. Treffen des Unterkomitees für Normen für interne Kontrolle, Bukarest, Rumänien</p>	<p>6.-7. 8. Treffen des Steuerungskomitees Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, Brasilia, Brasilien</p> <p>13.-16. 18. PASAI Kongress, Port Vila, Vanuatu</p> <p>15.-16. 7. Treffen des Steuerungskomitees des Komitees für den Austausch von Wissen (KSC), Washington, D.C., Vereinigte Staaten von Amerika</p> <p>21.-22. 13. Treffen des Unterkomitees für die Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen, Peking, China</p>
November	Dezember	
<p>10.-11. 67. Präsidialtagung der INTOSAI, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate</p> <p>9.-12. 2. Young EUROSAT Kongress, Israel</p> <p>23.-27. 25. Generalversammlung der OLACEFS, Mexiko City, Mexiko</p>	<p>7.-9. 5. EUROSAT-ARABOSAT Joint Conference, Katar</p>	

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und -abstimmung beitragen. Diese regelmässig erscheinende Rubrik der *Zeitschrift* enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen nur je nach verfügbarem Platz Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>